

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Freiwilligenarbeit** Am Mittwochabend erfolgte die offizielle Vereinsgründung des regionalen Freiwilligennetzwerks «Insembl» im Hotel Reine Victoria. Othmar Lässer wurde zum Präsidenten gewählt. **Seite 5**

**Niarchos' Sekretärin** Anglikanische Kirchenbauten faszinieren sie. Ins Engadin kam sie als Sekretärin des Readers Niarchos. Diane Conrad-Daubrah im Gespräch mit Cordula Seger. **Seite 6**

**Ardez** Causa renovaziuns vain il Volg ad Ardez serrà per passa ün mais. Ils respunsabels dal Volg han invlidà d'infuormar il cumün davart la serrada. Per la paja daja ün rebass. **Pagina 11**

## Spital Oberengadin: Fit für die Zukunft



Visualisierung vom Spital Oberengadin mit vorgelagertem Parkdeck und den neuen Eingängen und Zufahrten.

Foto: Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

## Die künftige Neuausrichtung

**Letzte Woche beschloss der St. Moritzer Gemeinderat, der touristischen Neuausrichtung nach Vorschlag der ESTM AG nicht zu folgen. Nun hat auch die Gemeinde Silvaplana beschlossen, die neue Leistungsvereinbarung mit der ESTM AG nicht zu unterzeichnen.**

DENISE KLEY

Nachdem die Gemeinde St. Moritz bei der Gemeinderatssitzung letzte Woche beschloss, die Zusammenarbeit mit der ESTM AG auf ein Minimum zu reduzieren, die ESTM AG nur noch partiell einzubeziehen und die neu ausgearbeitete Leistungsvereinbarung nicht zu unterzeichnen, zieht nun die nächste Gemeinde nach – und geht sogar noch einen Schritt weiter. Anlässlich einer Gemeindevorstandssitzung hat die Gemeindebehörde Silvaplana einstimmig beschlossen, die heute vorliegende Leistungsvereinbarung mit der Engadin-St. Moritz Tourismus AG per 1. Januar 2023 nicht zu ratifizieren respektive neu zu unterzeichnen. Die vertragliche Zusammenarbeit werde somit per Ende Jahr 2022 beendet, wie die Gemeinde in einer Medienmitteilung informiert. Die Gemeinde ist der Meinung, dass mit dem Ausscheiden der Gemeinde St. Moritz, dem grössten Mitgestalter und Zahler, es wenig Sinn macht, den eingeschlagenen Weg der ESTM weiterzuverfolgen, heisst es weiter. Silvaplana setzt auf ein erfolgreiches Event-, Produkt- und Sales-Marketing. Der Gemeindevorstand ist der Meinung, dass die Regionalentwicklung gefördert werden muss. Bestehende und neu zu definierende Projekte wie die Digital Customer Journey, Masterpläne für das Engadin, Umsetzungsstrategien für einen nachhaltigen und klimaneutralen Tourismus sowie regional und digital aufgestellte Tourismus-Infostellen sollen ideell sowie finanziell durch die Gemeinde Silvaplana aktiv mitgefördert werden. Die Gemeinde Silvaplana will künftig mit anderen Standortgemeinden auch das Bergbahn- und ÖV-Marketing und Beschneidungsinfrastrukturen mittels einer Infra AG aktiv fördern. Die Gemeinde ist auch der Meinung, dass es unabdingbar ist, einen gemeinsamen regionalen Grundinfrastruktur-Dienstleister zu definieren, bei welchem auch St. Moritz seinen Platz finden kann. Zudem teilt die Gemeinde mit, dass sie auch bereit ist, bei einer neuen Grundlösung zur interkommunalen Kooperation mitzuarbeiten respektive sich finanziell daran zu beteiligen.

Heute Samstag lädt die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) die Bevölkerung zum Tag der offenen Tür ins Spital Oberengadin nach Samedan ein. Zu sehen gibt es viel Neues beim im Jahr 1979 eröffneten und in den letzten Jahren im Rahmen des Masterplans «Il Futur 2020» umfassend sanierten Spitals. Beispielsweise die modernen Patientenzimmer im 5. und 6. Stockwerk, wel-

che in einer ersten Bauetappe an heutige Bedürfnisse angepasst und im letzten Jahr fertiggestellt wurden (siehe EP/PL vom 16. Februar 2021). Aber auch die Resultate der nun abgeschlossenen zweiten und wiederum sehr umfangreichen Umbauetappe werden gezeigt. Während den letzten Monaten wurde der Eingangsbereich des Spitals samt Empfang und Cafeteria neu konzipiert. Zudem wurden

die Notfallstation, die Radiologie und auch die Bereiche der ambulanten und stationären medizinischen Abteilungen erneuert, neu konzipiert und nach logischen Abläufen des täglichen Spitalbetriebs in den Gebäudekomplex integriert. Viel Wert wurde zudem auf die Vereinfachung der notfallmedizinischen Abläufe gelegt. Bis zum Abschluss des 35 Millionen Franken teuren Gesamt-

umbaus stehen allerdings noch weitere Arbeiten an. So erfolgt in den nächsten zwei Jahren noch die Fertigstellung des Parkdecks und der Umgebungsarbeiten, der Umzug und die Erneuerung des Labors, der Bau eines neuen Treppenaufgangs ins 1. OG wie auch weitere Optimierungen und Erneuerungen im Bereich der ambulanten Behandlungen und der Diagnostik. **Seite 3**

## Fischsterben mit Folgen

**Umwelt** Der Inn unterhalb der Wasserfassung der Engadiner Kraftwerke bei S-chanf war im Sommer 2020 gleich zwei Mal von einer Gewässerverschmutzung betroffen. Bei den Sanierungsarbeiten an der EKW-Anlage trat Betonwasser aus und aus einem frisch gewechselten IBC-Tank der Abwasserreinigungsanlage gelangte Flockungsmittel in den Inn. Praktisch der komplette Fischbestand wurde ausgelöscht, das Fischen auf diesem Abschnitt ist bis auf Weiteres verboten. (rs) **Seite 5**

## Noch eine Saison für die Chasa Veglia

**Sent** Maria und Cla Valentin-Davaz dürfen gemäss aussergerichtlicher Einigung mit dem neuen Eigentümer Wolfgang Gertz die Chasa Veglia in Sent noch bis Ende Oktober 2022 weiterführen. Eine Petition von Flurin Rorer, eingereicht am 31. August 2021, sollte die Chasa Veglia vor Spekulationen schützen. Ziel war es, eine Zonenänderung zu erwirken, da Sent bis jetzt nicht über eine gesonderte Hotelzone verfügt, die den Wohnungsbau untersagen würde. Ob die Chasa Veglia auch künftig touristisch genutzt werden muss, ist nun Gegenstand juristischer Abklärungen. Der Gemeindepräsident Christian Fanzun wollte zur Angelegenheit noch keine Stellung beziehen. Mit einem Entscheid sei frühestens im Sommer zu rechnen. (bg) **Seite 7**

## Chattar soluziuns per luf ed uors

**Regiun EBVM** Als 7 d'avrigl 2012 es rivà l'uors M13 in Svizra ed ha pisserà impustüt in Engiadina ed i'l Puschlav per testas cotschnas e discussiuns illa populaziun. In confrunt cun regiuns sco la Surselva, sun l'Engiadina e las vals dal süd intant però adüna gnüdas davent cun ün ögl blau, scha bes-chas rapazas sco il luf e l'uors d'eiran i'ls cuntuoorns – infin uossa. Per esser preparadas pel cas cha la situaziun as müda, es gnüda inoltrada al la Conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair üna dumonda per installar üna gruppa da lavur cul nom «bes-chas rapazas in nossa regiun». L'iniziativa per quista gruppa da lavur vain da l'Allianza dal Center Engiadina Bassa/Val Müstair. Ils respunsabels spettan respostas per pudair proseguir cul proget. (fmr/ane) **Pagina 11**

## Umfrage der Woche: Winterbilanz

**In eigener Sache** Touristiker, Hoteliers, Bergbahnbetreiber und Gastronomen zeigten sich diese Woche erfreut über die umsatzstarke Wintersaison im Tal – und das trotz der Pandemie. Einige sprachen gar von einer Rekordsaison. Deshalb heute die Frage an die EP/PL Leserschaft: Wie fällt denn Ihre persönliche Winterbilanz aus? (dk)

Durch den Scan des QR-Codes gelangen Sie direkt zu der Online-Umfrage auf [engadinerpost.ch](http://engadinerpost.ch).





St. Moritz

## Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

### Bauherrschaft

Spinner Esther  
Jacob-Burckhardt-Strasse 32  
8049 Zürich

### Projektverfasser/in

Gregor Nani GmbH  
Bauspenglerei & Bedachungen  
Via Ruinatsch 15  
7500 St. Moritz

### Bauprojekt

Energetische Dachsanierung  
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:  
- H2: Brandschutzbewilligung

### Baustandort

Via Maistra 70

### Parzelle(n) Nr.

2386

### Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

### Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

### Auflageort

Rathaus St. Moritz  
Bauamt (3. OG)  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

### Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 11. April 2022 bis und mit  
2. Mai 2022 (20 Tage)

### Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz  
Rathaus  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

St. Moritz, 7. April 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

### Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

### Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
Bagnera 198, 7550 Scuol

### Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

### Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

### Verlag:

Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Stefanie Wick Widmer (sw), Praktikantin, Bettina Gugger (bg)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau (mf)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd),

Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Giancarlo Cattaneo (goc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve),

Erna Romeni (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

### Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)

Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

### Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

### Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

### Abonnementspreise Digital

Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit

Portoverrechnung, Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem

Monat.



Scuol

## Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

### Fracziun

Sent

### Lö

Curtinaglias, parcella 10639

### Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

### Patrun da fabrica

Michael Hamm

Mittelbergsteig 5

8044 Zürich

### Proget da fabrica

– Sanaziun da la chasa d'abitat cun ingrondimaint intern da la surfatscha d'abitat (art. 11 al. 3 da la ledscha federala davart las abitaziuns secundaras)  
– Ögls da bouv süil tet

### Dumondas per permess supplementars cun

#### dovair da coordinaziun

Proteziun cunter incendis

H2 – Permess pulizia da fö (GVG)

### Inventar

Inventar federal dals lös svizzers d'importanza naziunala degns da gnir protets ISOS  
Edifizii ch'i'd es da mantgnair

### Temp da publicaziun

10 fin 29 avrigl 2022

### Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol),  
d'urant las solitas uras da fanestrigl

### Mez legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Uffizi da fabrica

Scuol, ils 9 avrigl 2022

## Gute Leistungen zum Saisonabschluss

**Langlauf** Mit dem Sprint in Langis ging für die Langläuferinnen und Langläufer am vergangenen Wochenende die Saison zu Ende. Der Sprint, ausgetragen in der freien Technik, bildet nach dem zweiten Teil der Schweizermeisterschaften jeweils das Saisonfinale der nationalen Rennserie. Dabei erreichten die Athletinnen und Athleten aus dem Engadin noch das eine oder andere gute Resultat. Einen weiteren Podestplatz gab es für Niclas Steiger aus Samedan. Bei den Männern U18/U20 holte sich Steiger die Bronzemedaille. Gianluca Walpen beendete das Rennen auf dem 5. Rang, Noe Näff aus Sent wurde Neunter. Bei den Männern erreichte Livio Matossi den 7. Schlussrang. Bei den Frauen U18/U20 verpasste Leandra Beck das Podest als Vierte nur knapp. Dahinter klassierte sich Maria Adele Zampa auf Rang 5. Fabienne Alder aus Pontresina durfte sich als 7. ebenfalls über einen Top-Ten-Platz freuen. Bei den Damen konnte sich eine Vierergruppe absetzen. Im Schlusssprint musste sich Nadja Kälin geschlagen geben und beendete das Rennen auf dem 4. Schlussrang. Dahinter klassierte sich Giuliana Werro aus Zernez auf Rang 5. Nach dem Saisonfinale auf dem Langis stand auch die Schlussrangliste der Gesamtwertung fest. Dabei klassierten sich einige Engadinerinnen und Engadiner unter die besten drei. Bei den Frauen U20 entschied Marina Kälin die Gesamtwertung für sich. Leandra Beck klassierte sich in derselben Kategorie auf dem 3. Schlussrang. Bei den Damen holte sich Nadja Kälin in der Gesamtwertung den 2. Schlussrang. In der Kategorie Männer U20 fanden sich zwei weitere Engadiner in der Schlussrangliste weit vorne. Isai Näff klassierte sich auf dem 2. Schlussrang, Fabrizio Albasini dahinter auf den 3. Rang. (fw)



S-chanf

## Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

### Numer da proget

2022-11

### Patrun/a da fabrica

Leimer Kurt e Tatjana

Bügl Suot 104

Chesa Perl

7525 S-chanf

### Proget da fabrica

Adattamaints chesa existenta e nouva gallaria d'art

### Parcella nr./lö

157 + 763 / Bügl Suot

### Dumonda permess da coordinaziun

H2: permess pulizia da fö

### Termin d'exposiziun

09 avrigl 2022 – 28 avrigl 2022

Ils plans da fabrica paun gnir examinös illa chanzlija cumünala.

Recuors sun d'inoltr d'urant il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünala da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 09-04-2022

Cumischiun da fabrica S-chanf

**Scuol** Am vergangenen Samstag wurde in Scuol mit dem Volcom Shred Race ein neuer Test-Event ausgetragen. Nach Adelboden war Scuol die zweite Destination für einen Test-Event. Dabei handelt es sich um ein neues Wettkampfformat mit einer Kombination aus Zeitmessung und Tricks. Luca Koppenberg liess sich diesen Wettkampf zuhause nicht entgehen und durfte sich über den Sieg freuen. Der Lokalmatador aus Scuol machte in dieser

## Gianluca Böhm wird Dritter

**Ski Alpin** In St. Luc im Wallis wurden am vergangenen Wochenende Riesenslalom-Wettkämpfe der nationalen Rennserie auf FIS-Stufe ausgetragen. Bereits bei den Schweizermeisterschaften eine Woche zuvor gelangen Gianluca Böhm gute Wettkämpfe. Im Verlauf der Saison konnte sich der Techniker aus Samedan kontinuierlich steigern und fuhr in St. Luc bei einem nationalen FIS-Rennen in dieser Saison zum ersten Mal aufs Podest. Damit gelang Böhm sein grösster Erfolg in dieser Saison. In einem starken Feld klassierte er sich als einziger Athlet ohne Kader-

status von Swiss-Ski unter den ersten Sechs. Das Rennen gewann Maurus Sparr, Zweiter wurde Franjo von Allmen. Am zweiten Wettkampftag lag Böhm nach dem ersten Lauf sogar in Führung. Im zweiten Durchgang unterlief ihm ein grober Fehler, was ihn auf dem 10. Schlussrang zurückfallen liess.

Bei den Damen konnten sich Domenica Mosca und Isabella Pedrazzi zum ersten Wettkampftag deutlich steigern. Am zweiten Tag klassierten sich die Engadinerinnen auf den Plätzen 7. (Mosca) und 8. (Pedrazzi). (fw)

## Dreifach-Sieg für Suvretta St. Moritz

**Ski Alpin** Mit einem Combi-Race wurde am vergangenen Wochenende bereits der letzte Wettkampf des Engadin Ski Cups auf dem Corvatsch ausgetragen. Dabei gelang es dem Nachwuchs aus dem Engadin, den einen oder anderen Podestplatz einzufahren. Bei den Mädchen U12 holte sich Giulia Müller vom Ski Racing Club Suvretta St. Moritz die Silbermedaille. Dahinter klassierte sich Janina Hässig aus Scuol auf Rang 3. Bei den Mädchen U14 hatte der Ski Racing Club Suvretta St. Moritz einen Dreifach-Sieg zu verbuchen. Kira Wiederkehr siegte vor Chiara Müller und Alina Ramsperger. Bei den Mädchen U16 siegte Luna Pitsch vom Ski-

club Alpina St. Moritz. Elena Lara Maurer holte sich in derselben Kategorie die Bronzemedaille.

Auch bei den Knaben U12 klassierten sich drei Athleten des Ski Racing Clubs Suvretta St. Moritz auf dem Podest. Elia Pellanda fuhr auf dem Corvatsch zum Sieg, dahinter klassierten sich seine Teamkollegen Robin Pinggera (2.) und Camil Erny (3.) auf den weiteren Rängen. Eine weitere Bronzemedaille gab es bei den Knaben U14 für Lodovico Colombo vom Skiclub Alpina St. Moritz. Der Sieg bei den Knaben U16 ging an Duri Schaltegger. Erik Ramsperger klassierte sich auf Rang 2, Alberto Corsini wurde Dritter. (fw)

## Koppenberg überzeugt erneut

Saison immer wieder mit guten Leistungen auf sich aufmerksam und zeigte auf der Motta Naluns erneut einen starken Auftritt. In Scuol wurde dieser Anlass in Zusammenarbeit mit Element Scuol organisiert und durchgeführt. Der Park auf der Motta Naluns wurde so umgebaut, dass der Wettkampf bei besten Bedingungen durchgeführt werden konnte. Gefahren wurde ein Slalom, der so schnell wie möglich absolviert werden musste.

Eingebaut wurden zudem verschiedene Kicker, Rails und Boxen, wobei die Stilstudie zusätzlich entscheidend war. Diese Kombination machte den Anlass zu etwas Besonderem, wobei sich der Organisator über eine erfreuliche Teilnehmerzahl freuen konnte. In Scuol war die Teilnehmerzahl mit ungefähr 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in etwa doppelt so hoch wie noch beim ersten Test-Event in Adelboden. (fw)

## Leserforum

### «Lädeli-Sterben» in Samedan

Traurig nehmen wir zur Kenntnis, dass nun ein weiterer Dorfladen, der letzte Lebensmittelladen! – nämlich das Paun e Chaschöl – im Zentrum von Samedan per Ende April seine Türen für immer schliessen wird. Dann wird es noch ruhiger und ausgestobener im Dorfzentrum mit den prächtigen historischen Engadiner Häusern, dem mit grossen Pflastersteinen besetzten Dorfplatz, der nun leider wieder zum Parkplatz umfunktioniert wurde. Ein Parkplatz für Besucher, die je länger je mehr ausbleiben. Ein paar wenige Läden halten noch tapfer die Stellung. Wie lange noch? Es ist eine altbekannte Zeiterscheinung. Für die Kleinen wird eine Existenz neben den Grossen immer schwieriger. Zu den bereits bestehenden Grossverteilern am Dorfrand gibt es seit letztem Sommer nun die Porta Samedan, ein modernes und attraktives Einkaufszentrum, in der auch einige der ehemaligen Dorfläden aus dem Zentrum einen neuen Standort ge-

funden haben. Anstatt diese Entwicklung zu verurteilen und ihr die alleinige Schuld am ausgestorbenen Dorfkern zu geben, könnte man nicht auch versuchen, daraus einen Nutzen zu ziehen und Synergien zu nutzen? Vom neuen Einkaufstourismus profitieren und die Touristen, die wegen der vielfältigen und günstigen Einkaufsmöglichkeiten einen weiten Weg auf sich nehmen, in ein attraktives Dorfzentrum locken? In ein «Guarda des Oberengadins» mit einem blumengeschmückten historischen Dorfkern, Treffpunkte in Kultur-Kaffee- und Tee-Räumen, innovativen und inspirierenden Läden und Räumen mit Angeboten, die in den Supermärkten nicht zu finden sind? Träume? Zukunftsvision? Auf dem Weg dorthin gibt es sicherlich viele Hürden, er scheint lang und beschwerlich. Aber nicht unbegebar. Interesse, Ideen, Konzepte gäbe es wahrscheinlich zuhauf. Im Moment bangen wir noch um unseren letzten Dorfladen, wo fast alle

Lebensmittel gekauft werden können. Ganz nah und persönlich. Besonders in den Zeiten von Corona war es besonders für ältere Menschen der Ort, wo Begegnungen stattgefunden haben, denn der Dorfladen war für diese nicht «verboten», weil nicht ganz so «gefährlich» wie die grossen. Und da gibt es eine Kontrollfunktion. Denn es fällt auf, wenn die eine oder andere Person schon lange nicht mehr gesehen wurde. Noch gibt es eine kleine Hoffnung. Denn wir wollen handeln und nicht nur «die Faust im Sack machen» und über die unschönen Zeiterscheinungen schimpfen. Dazu ist ein Treffen organisiert – am Mittwoch, 13. April um 19.00 Uhr im Laden Paun e Chaschöl, San Bastiaun 1. Zur Information, zum Austausch, zur Inspiration (analog dem Lädeli «Inspiraziun» gegenüber) Gibt es eine Möglichkeit für die Rettung des Dorfladens? Gibt es Zukunftsvisionen? Wie weiter? Heidi Altwegger, Gertrud Ernst, Samedan

## Veranstaltung

### Osterweg

**Pontresina** Auch dieses Jahr gibt es einen Osterweg in Pontresina – neu auf Deutsch, Romanisch und Italienisch. Die Reise mit den Steinböcken Corsin und Laurin führt in die Vergangenheit und zeigt die Ostergeschichte. An über zehn abwechslungsreichen Posten

warten spannende Geschichten. Die Illustrationen zur Geschichte von Corsin und Laurin sind von Kindern aus dem Engadin gezeichnet und zeigen eine künstlerische Vielfalt. Neben der Erzählung warten Aktivitäten, die ein individuelles Erlebnis für die gan-

ze Familie rund um Ostern bieten. Vom 9. bis 22. April ist der Osterweg täglich zugänglich. Er befindet sich auf der Cuntschett-Wiese im Wald (Langlaufzentrum Pontresina bei Unterführung weiter Richtung Cuntschett). (Einges.)

# «Bereit für die Gesundheitsversorgung der Zukunft»

**Die Gesamterneuerung des Spitals Oberengadin in Samedan hat mit dem Abschluss der beiden ersten Bauetappen einen grossen Schritt in die Zukunft getan. Das betonte am Freitag die VR-Präsidentin der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Gabriela Maria Payer, bei einem Medienanlass vor Ort.**

JON DUSCHLETTA

2020 feierte das Spital Oberengadin sein 125-Jahr-Jubiläum. Nicht fröhlich und ausgelassen wie geplant, sondern im Korsett der Corona-Pandemie und mitten in den Bauarbeiten zur Gesamterneuerung des 1979 eröffneten und in die Jahre gekommenen Spitals.

Zwei Jahre zuvor, 2018, fiel mit der Absegnung des Masterplans «Il Futur 2020» durch die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) der Startschuss sowohl für die Verselbständigung des Spitals wie gleichermassen auch für die auf vier Jahre ausgelegten und in der Summe rund 35 Millionen Franken teuren Erneuerungsarbeiten.

Jetzt habe man mit den beiden ersten Etappen einen «Meilenstein in der Entwicklung des Spitals hin zur Gesundheitsversorgung der Zukunft» erreicht, sagte die Verwaltungsratspräsidentin der SGO und Leiterin der Baukommission, Gabriela Maria Payer. Es sei nun auch an der Zeit, endlich wieder Ruhe einkehren zu lassen. Die letzten Monate und Jahre der Planungs- und Bautätigkeit im zweitgrössten Spital Graubündens und gleichzeitig dem europaweit höchstgelegenen Akutspital mussten unter steter Gewährleistung des Betriebes erfolgen. Auch ohne die Corona-Pandemie eine eigentliche Herkulesaufgabe: «Es ist, als ob man während der Fahrt die Autopneus wechselt», so Payer pointiert.

**Regionalspital mit Zentrumsfunktion**  
Das Spital Oberengadin in Samedan bewältigt laut Christoph Jäggi, CEO ad Interim der SGO, rund 8300 Notfälle pro Jahr, Tendenz steigend. Das wäre problemlos zu meistern, unterläge der Betrieb nicht den enormen Bevölkerungsschwankungen einer saisonal ausgerichteten Tourismusgegend wie dem Engadin. Durchlaufen im Monat

Mai nur vereinzelte Patientinnen und Patienten das Prozedere der Notaufnahme, können das zu Spitzenzeiten – beispielsweise zwischen Weihnachten und Neujahr – auch deren 100 sein.

Über viele Spitalbelange hinweg kommt erschwerend hinzu, dass das Regionalspital mit seinen rund 350 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von gut 58 Millionen Franken im Jahr 2020 zwar ein Regionalspital ist, jederzeit aber – etwa bei schlechtem Wetter und abgeschnittenen Flugrouten zu den Partnerspitälern in Chur oder St. Gallen – automatisch die Aufgaben eines Zentrumsitals übernehmen und dazu jederzeit bereit sein muss.

So erfuhr im Rahmen des Masterplans das spitalinterne, interdisziplinäre Notfallzentrum die wohl umfangreichsten Änderungen. Christoph Jäggi bezeichnete das Notfallzentrum samt Rettungskette und Notfallmedizin als «Sicherheitsgurt für Einheimische und Gäste, und das 24 Stunden, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr». Im neuen Raumprogramm wurde dem

Notfallzentrum denn auch eine zentrale Rolle zugeteilt und konsequent die Notfälle von elektiven Fällen räumlich getrennt oder auch die Wege der «stehenden» und «liegenden» Patientinnen und Patienten entflechtet.

Neu wurde das Notfallzentrum im Erdgeschoss des Spitals eingerichtet, mit direkter und witterungsgeschützter Zufahrt für Rettungsfahrzeuge, einer geräumigen, digitalisierten Patientennahstation und einem Dutzend optisch und auch akustisch voneinander getrennten Behandlungskojen. Gleich anschliessend wurde die grosszügige Radiologie mit allerneuester bildgebender Untersuchungs- und Diagnosegerätschaft eingerichtet.

Notfallzentrum und auch die Radiologie befinden sich aktuell noch im 1. Obergeschoss und stehen dort im täglichen Einsatz. Sobald der Tag der offenen Tür – es ist dies die einmalige Gelegenheit, Einblick in ansonsten nicht zugängliche Bereiche des Spitals zu bekommen – vorbei ist, werden diese Abteilungen fertig eingerichtet, sterilisiert

und für den Betrieb bereit gemacht. Ende April soll dann der übergangslose Wechsel in den neuen Betrieb im Erdgeschoss vollzogen werden.

**Öffnung auch dank neuem Eingang**  
Neben der Entflechtung und der Vereinfachung der internen Abläufe, der Investition in ein medizinisches Top-Angebot, der Neustrukturierung der Betriebslogistik von Grund auf oder auch der Vernetzung der Gesundheitsversorgung in der Region will sich das Spital nach aussen wie auch nach innen öffnen. Optisch hervorstechen dürfte nach Abschluss der Arbeiten (siehe Front) auch der gänzlich neu gestaltete Eingangsbereich am Standort des 1895 eröffneten ersten Spitals.

Bereits im letzten Jahr wurde der Umbau der Patientenzimmer abgeschlossen und schon 2016 der Umbau der Abteilung «Frau, Mutter, Kind». Neu verfügt das Spital Oberengadin auch über rund 50 Prozent mehr Parkplätze in einem gedeckten und einem offenen Parkdeck. Zudem wurde die

Parkplatzbreite an heutige Bedürfnisse angepasst.

Wie Christoph Jäggi ausführte, soll im Spital – trotz akutem Fachkräftemangel – auch weiterhin der Mensch im Zentrum stehen. Auf medizinischer Ebene will das «Regionalspital mit Zentrumsfunktionen» auch weiterhin auf die Schwerpunkte Viszeralchirurgie, Innere Medizin mit den Schwerpunktbereichen Kardiologie und Gastroenterologie, auf die Traumatologie des Bewegungsapparats und den Bereich «Frau, Mutter, Kind» mit Geburtsklinik, Gynäkologie und Myomzentrum legen.

Heute Samstag lädt die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) zum Tag der offenen Tür ins Spital nach Samedan ein. Zwischen 11.00 und 16.00 Uhr werden Rundgänge angeboten, zwischen 12.00 und 15.30 Uhr finden jeweils zur vollen und halben Stunde acht moderierte Fachreferate statt. Vom Bahnhof Samedan aus verkehren alle 15 Minuten Shuttlebusse zwischen dem Spital und dem Tag der offenen Tür der Lehrwerkstatt für Schreiner und dem Informatik-Ausbildungszentrum, welcher gleichzeitig stattfindet. Weitere Informationen unter: [www.spital-oberengadin.ch](http://www.spital-oberengadin.ch).



**Regula Morgenegg, die leitende Ärztin Anästhesie und Intensivmedizin, zeigt eines der sechs Betten (mit Dummy) auf der Intensivstation des Spitals Oberengadin in Samedan.**

Fotos: Jon Duschletta



**V.l.n.r.: Rettungssanitäter und Betriebsleiter Rettung Oberengadin, Gerald Kurtz, der Chefarzt Radiologie Jens Fischer vor dem neuen Computertomographen, der Leiter Radiologie Adrian Steiner hantiert mit der modernen Röntgenapparatur in der Radiologie, die Leiterin stationäre Dienste, Elke Bönicke, zeigt ein Patientenzimmer und VR-Präsidentin der SGO, Gabriela Maria Payer und SGO-CEO a. i., Christoph Jäggi.**

In **Surlej/Silvaplana**, Via dals Clos 16, zu vermieten möblierte **1½-Zimmer-Ferienwohnung**  
Gemütliche Dachwohnung (ca. 40m<sup>2</sup>), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Skigebiet. Längerfristige Miete erwünscht - kein Erstwohnsitz.  
Auskunft Tel.062 923 27 07

**Ich empfehle mich für:**  
Sanitärarbeiten, Maurer- und Abbrucharbeiten, verlegen von Keramikplatten und Parkett, Renovations- und Malerarbeiten.  
Tel. 078 910 36 33  
gsimmobil@gmail.com

Zu vermieten ab 1. Mai 2022 oder nach Vereinbarung an zentraler Lage in **St. Moritz-Bad**, schöne, gepflegte und helle  
**GEWERBE- ODER BÜRO-RÄUMLICHKEIT (37 m<sup>2</sup>)**  
Fr. 1320.- mtl. inkl. NK, Parkmöglichkeit Für Auskünfte und Besichtigung  
Tel. 077 456 44 23



Stärken wir den Bergwald gemeinsam!  
www.bergwaldprojekt.ch  
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

BERGWALD  
PROJEKT

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



### Das heutige Rezept: Tatsch mit Hackfleisch

für 4 Personen

- 200 g Mehl
- 1 Pr. Salz
- 40 g Butter, weich
- 4 Eier
- 3 dl Milch
- 500 g Hackfleisch
- Bratbutter
- Salz, Pfeffer und Paprika
- Rosmarin, frisch
- Bouillon oder Rotwein zum Ablöschen

#### Zubereitung

1. Mehl, Salz, Butter in eine Schüssel geben. Eier und Milch verquirlen und dann die flüssige Masse mit der in der Schüssel vorbereiteten Zutaten von innen nach aussen zusammen rühren. Die gut verrührte Tatschmischung abdecken und ruhen lassen.
2. Hackfleisch mit etwas Bratbutter in der Bratpfanne anbraten und mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen. Nach Belieben frischen Rosmarin hinzufügen. Mit Bouillon ablöschen und dann ca. 15 Min. zugedeckt köcheln lassen.
3. In der Zwischenzeit den Rührteig nehmen und alles in eine ausgebutterte, schon heisse Bratpfanne geben. Mit der Bratkelle den Teig verrühren und in ca. 2-3 cm grosse Stücke zerkleinern und braten, bis alle Teile von allen Seiten angebraten sind. Zusammen mit dem Hackfleisch servieren.

**Tipp:** anstelle von Bouillon kann auch Rotwein zum Ablöschen verwendet werden

Weitere Rezepte finden Sie auf [www.volg.ch/rezepte/](http://www.volg.ch/rezepte/)

Zubereitung: ca. 45 Minuten



**GANZONI & PEDRETTI**  
RECHTSANWÄLTE UND NOTARE

## KAUFMÄNNISCHE/R MITARBEITER/IN 40 bis 80%

Wir sind eine Anwalts- und Notariatskanzlei an zentraler Lage in St. Moritz und beraten Private, Organisationen und Gemeinden in allen rechtlichen Fragen.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n kaufmännische/n Mitarbeiter/in mit einem Arbeitspensum von 40 bis 80%.

Sie haben einen kaufmännischen Hintergrund, sind motiviert, tatkräftig und kommunikativ und verständigen sich schriftlich und mündlich einwandfrei in Deutsch, Englisch und/oder Italienisch. Romanisch und Französisch sind willkommen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen an die untenstehende Adresse und stehen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Via Maistra 1 · 7500 St. Moritz  
Tel 081 833 55 44 · E-Mail [ganzoni@ganzonipedretti.ch](mailto:ganzoni@ganzonipedretti.ch)

Wir suchen Sie als:

## KAUFFRAU / KAUFMANN 60-100%

#### Ihre Aufgaben

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Rapport & Lohnwesen
- Rechnungswesen

#### Unsere Anforderungen

- Gute EDV Kenntnisse
- Motivierte, selbstständig arbeitende Persönlichkeit
- Sprachen: Deutsch und italienisch

#### Wir bieten

- Lebhaftes, aufgestelltes und junges Team
- Zeitgemässe Entlohnung und Sozialleistungen
- Angenehmes Arbeitsklima
- Flexible Arbeitszeiten möglich

Wir freuen uns Ihr Interesse geweckt zu haben.

Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:  
Chiffre 976054  
Gammeter Media AG, Werbemarkt  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Pro Grigioni Italiano

La Pgi cerca candidate/i a cui conferire il premio

### «FATTI DI PAROLE 2022»

per il loro impegno a favore dell'italiano

Nonostante le leggi in vigore a tutela delle lingue minoritarie, un riconoscimento "di fatto" dell'italiano presuppone anche delle iniziative spontanee e individuali, capaci di dare concretezza alle parole.

Per favorire ciò, la Pro Grigioni Italiano aggiudica il premio «Fatti di parole» a chi si impegna con fatti concreti e su base volontaria per promuovere la lingua italiana negli ambiti più svariati: ad es. un albergo che offre alla propria clientela tedescofona dei corsi d'italiano, un ente sociosanitario cantonale che mette a disposizione i propri servizi in tre lingue, oppure un'azienda privata che fa del trilinguismo la propria bandiera.

Le candidature per l'edizione 2022, comprensive di un breve curriculum e di una lettera di motivazione, devono pervenire entro il **30 aprile 2022** via email all'indirizzo [info@pgi.ch](mailto:info@pgi.ch) o telefonicamente al numero 081 252 86 16.

Attendiamo con piacere le vostre candidature!

Per informazioni sul premio:  
[www.pgi.ch/it/promozione-e-difesa-dellitaliano](http://www.pgi.ch/it/promozione-e-difesa-dellitaliano)

## Osterlektüre

### Ausgabe Samstag, 16. April

Inserat-Aufgabe:  
bis Donnerstag, 14. April, 12.00 Uhr  
Todesanzeigen:  
bis Freitag, 15. April, 12.00 Uhr

### Ausgabe Dienstag, 19. April

Inserat-Aufgabe:  
bis Donnerstag, 14. April, 17.00 Uhr  
Todesanzeigen:  
bis Montag, 18. April, 12.00 Uhr

Wir informieren Sie auch an Ostern

Print und online auf unserer Website [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Gammeter Media  
Tel. 081 837 90 00  
[werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)



Das Medienhaus der Engadiner



stellen.gr.ch

## GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht

**Mechaniker/-in Werkstatt im Bezirk 3 Samedan**

Detaillierte Informationen finden Sie unter [stellen.gr.ch](http://stellen.gr.ch)



Suche liebevolle

## BETREUUNG/PFLEGEKRAFT (50-100%)

im Unterengadin, Wohnmöglichkeit vorhanden.

#### Aufgaben:

An- und Auskleiden, Körperhygiene, gelegentlich kochen, Tagesabläufe regeln, Selbstbestimmung erhalten, körperlich und geistig aktiv halten, aktivieren durch spielen.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

[chweinberger@yahoo.com](mailto:chweinberger@yahoo.com)

**FDP**  
Die Liberalen



LADINA STURZENEGGER

FÜR EIN STARKES OBERENGADIN

Liste 2

GROSSRATSWAHLEN VOM 15. MAI 2022

## Restaurant Murtaröl, Plaun da Lej

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine(n)

### Kaufmännische(n) Angestellte(n) 30% - 50%

#### Zu ihren Aufgaben gehören:

- Allgemeine Büroarbeiten
- Kassawesen
- Personalwesen
- Buchhaltung

Italienisch Kenntnisse sind von Vorteil.

Einige Arbeiten könnten angepasst werden und teilweise von zu Hause aus erledigt werden.

Falls Sie Interesse an der Mitarbeit in unserem vielseitigen Betrieb haben und eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung haben, melden Sie sich bitte unter Tel. 081 826 53 50 (A. Walther)



**BEVER**  
GEMEINDE  
VSCHINAUNCHA

Zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 auf den 15. August 2022 suchen wir für unsere Dorfschule (Kindergarten bis und mit 6. Primarklasse) eine/n

## HortnerIn im Stundenlohn

#### Aufgabe und Tätigkeitsbereich

- kompetente und selbstständige Organisation und Durchführung Mittagstisch
- Bereitschaft, in der Zwischensaison selbst für die Kinder zu kochen
- Achtung auf gesunde Ernährung und Bewegung der Kinder
- Organisation und Gestaltung einer sinnvollen Freizeitgestaltung (Tagesstruktur), sofern von den Eltern bestellt
- Anleitung, Unterstützung und Begleitung der Kinder

#### Anforderungsprofil

- Deutsch sprechend, Kenntnisse der romanischen Sprache von Vorteil
- hohe Motivation und Flexibilität während den Schultagen
- gewohnt selbstständige zu arbeiten
- Freude daran, aktiv etwas zu bewegen

#### Das bieten wir

- selbstständige Arbeit in kleinem Team
- Gestaltung des Angebots in Zusammenarbeit mit der Schulleitung (Tagesstruktur)
- abwechslungsreiche Tätigkeit
- geleitete Schule mit kooperativem, initiativem Team

#### Interessiert?

...dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Foto bis Montag, den 25. April 2022 per E-Mail oder per Post an:  
[andre.gemassmer@miascoula.ch](mailto:andre.gemassmer@miascoula.ch) (Schulleiter) oder  
Gemeindeverwaltung Bever, Fuschigna 4, 7502 Bever.

## Elektro RES AG

[www.elektro-res.ch](http://www.elektro-res.ch)  
[info@elektro-res.ch](mailto:info@elektro-res.ch)

081 822 17 17

Sils Maria | Silvaplana | St. Moritz

#### WIR SUCHEN

zur Ergänzung unseres Teams per sofort oder nach Vereinbarung

**ELEKTRO-PROJEKTLEITER FA**

und

**ELEKTROMONTEURE EFZ**

#### Ihr Profil

- Abgeschlossene Weiterbildung zum Elektro-Projektleiter
- Abgeschlossene Berufsausbildung als Elektromonteur
- Selbstständige, loyale und zuverlässige Arbeitsweise
- Flexibel und belastbar
- Teamplayer

#### Wir bieten

- Angenehmes und familiäres Arbeitsumfeld mit attraktivem Salär und zeitgemässen Arbeitsbedingungen.

#### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Senden Sie bitte Ihre Unterlagen an:  
ELEKTRO RES AG  
Via dal Corvatsch 24, 7513 Silvaplana  
[info@elektro-res.ch](mailto:info@elektro-res.ch)

**Reich ... an Erfahrung**

Beengender Brustschmerz?  
Übelkeit? Atemnot? Todesangst?  
Denken Sie an einen Herzinfarkt -  
Wählen Sie Notruf 144

## Notfall Herzinfarkt

Noch mehr lebenswichtige Informationen erhalten Sie bei der Schweizerischen Herzstiftung • Telefon 031 388 80 83  
[www.swissheart.ch](http://www.swissheart.ch) • Spendenkonto PC 30-4356-3

# Der Startschuss für das Freiwilligennetzwerk

**Am Mittwochabend erfolgte die offizielle Vereinsgründung des regionalen Freiwilligennetzwerks «insebel». Ziel und Zweck ist es, eine zentrale Koordinationsstelle einzurichten, welche Engagierte an Institutionen, Vereine und Unternehmen vermittelt.**

DENISE KLEY

«Endlich kann es richtig losgehen.» So begrüßte Othmar Lässer, der frisch gewählte Präsident des Vereins «insebel», die Anwesenden am Mittwochabend beim Kick-off-Event im Hotel Reine Victoria. Nur 40 Minuten vor dem offiziellen Anlass wurde der Verein gegründet, der Präsident und der Vorstand gewählt und die Statuten unterzeichnet. Den Statuten zufolge ist der Zweck des Vereins die Förderung und Unterstützung der Freiwilligenarbeit im Oberengadin, und das ausschliesslich in gemeinnütziger Tätigkeit und ohne Gewinnbestrebung.

## Start im Jahr 2019

Doch der Weg zur Vereinsgründung war ein langer, wie Lässer die Entstehungsgeschichte vor dem versammelten Publikum Revue passieren lässt. Den Ausschlag für die Gründung eines regionalen Freiwilligennetzwerks gaben hätten diverse Anfragen, die Lässer in seiner Funktion als Leiter der Pro-Senectute-Beratungsstelle Südbünden erreichten. «Meine Frau und ich sind frisch pensioniert und möchten uns ehrenamtlich engagieren», lautete zum Beispiel eine der Anfragen. Daraus resultierte dann die Idee, eine zentrale



Am Mittwoch wurde der Verein insebel gegründet. Präsident ist Othmar Lässer, in den Vorstand gewählt wurden zudem Martina Gammeter, Dr. Karin Hänni, Daniela Gmünder-Frizzoni und Miguel Moura.

Foto: Denise Kley

Koordinationsstelle für Freiwilligendienste aufzugleisen. Im Herbst 2019 formierte sich dann eine Projektgruppe aus Vertretern diverser Organisationen, Unternehmen und Vereinen wie zum Beispiel dem Pflegeheim Oberengadin (Promulins Samedan), der Oberengadiner katholischen und reformierten Kirchengemeinden und Pro Senectute. Zu Beginn der Corona-Krise erfuhr das Projekt dann einen plötzlichen

Auftrieb. Innert kürzester Zeit programmierte die Gammeter Media AG im Frühjahr 2020 ein Onlinetool, welches Freiwillige und Hilfesuchende zusammenführte, zum Beispiel, um Einkaufsdienste an ältere Personen und Risikopatienten zu vermitteln. Eine kostenlose Dienstleistung, welche Südbünden in einer Zeit vernetzte, in der es galt, zusammenzuhalten. Auf Basis dieser Plattform konnte das Projektteam

von insebel später die Datenbanklösung des anvisierten Freiwilligennetzwerkes aufgleisen.

## Unverzichtbare Freiwilligenarbeit

Und Freiwilligenarbeit sei und bleibe ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der Gesellschaft, wie Lässer ausführt. «Alleine im Pflegeheim Promulins werden im Schnitt pro Jahr 1100 Stunden an Freiwilligenarbeit er-

bracht, was einer 60-Prozent-Stelle entspricht. Das zeigt: Freiwillige leisten einen erheblichen Teil zur Wertschöpfung.» Doch nicht nur das: Freiwilliges Engagement schafft soziale Begegnungspunkte und sorgt für ein Zusammengehörigkeitsgefühl in der Region und in den Gemeinden, so Lässer.

## Zentrale Plattform

Das Prinzip des Netzwerkes, erreichbar über [www.insebel-engadin.ch](http://www.insebel-engadin.ch), ist simpel. Nach der einmaligen Registrierung als Vereinsmitglied auf der Plattform können Unternehmen, Vereine und Organisationen ein eigenes Profil anlegen und Inserate schalten, wie es Promulins Samedan derzeit bereits macht: So sucht das Pflegeheim derzeit nach Begleitpersonen für Spaziergänge mit Senioren. Die Freiwilligen können sich direkt bei Rosanna Beltracchi melden, welche im Mandatsverhältnis als Leiterin der Koordinationsstelle beim Verein angestellt ist. Sie vermittelt dann die Freiwilligen an die jeweiligen Organisationen, Vereine oder Unternehmen.

Die Finanzierung der Geschäftsstelle ist bisher über ein Projektbudget erfolgt, welches von Stiftungen und gemeinnützigen Organisationen gestellt wurde. Künftig soll die Geschäftsstelle über Beiträge der Gemeinden finanziert werden, bei den Oberengadiner Gemeinden wurde dem Verteilungsschlüssel folgend ein entsprechender Beitrag beantragt. Das Betriebsbudget des Vereins beträgt laut Martina Gammeter, Vorstandsmitglied und Kassiererin, 35 000 Franken jährlich. Hingegen werden mit den Einnahmen aus den Spenden und den Mitgliedsbeiträgen unter anderem Veranstaltungen für die Freiwilligen finanziert und weitere wohltätige Engagements gefördert.

# Dieser Inn-Gewässerabschnitt ist praktisch tot

**Im August 2020 kam es im Inn unterhalb von S-chanf zu einer Gewässerverschmutzung. Jetzt ist klar: Der Fischbestand wurde fast komplett ausgelöscht. Eine Untersuchung gegen Mitarbeitende der ARA wurde eingestellt.**

RETO STIFEL

Es gibt viele schöne Flussabschnitte entlang des Inns. Dazu gehört zweifelsohne auch die Strecke unterhalb der Wasserfassung der Engadiner Kraftwerke in S-chanf flussabwärts. Vor allem der Teil unterhalb der Brücke, wo am Marathon-Wochenende die Langläuferinnen und Langläufer in Richtung Ziel spurten, ist atemberaubend. Der Fluss hat sich hier durch hohe Nagelfluhwände sein Bett gefressen, tiefe Pools, schnelle Flussabschnitte, grosse Steine, welche vom Wasser umspült werden, prägen diesen Landschaftsteil. Kein Wunder ist dieser Flussabschnitt zwischen S-chanf und der Mündung der Vallember, einem Seitenfluss aus der Val Susauna bei Chapella, auch bei Fischerinnen und Fischern höchst beliebt.

## Fischen bis auf Weiteres verboten

Doch mit Fischen in diesem Abschnitt ist es in den nächsten Jahren vorbei. Am 31. März hat das Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden bis auf Weiteres ein generelles Fischereiverbot erlassen.

Der Hintergrund: Im August 2020 wurde dort eine Gewässerverschmut-



Bei Ausflüglern und Fischern beliebt: Der langsam dahinfließende Inn unterhalb von S-chanf. Durch eine Gewässerverschmutzung im August ist fast der komplette Fischbestand ausgelöscht worden.

Foto: Reto Stifel

zung durch tote Fische festgestellt. Nun zeigt sich, dass das Ganze viel schlimmer ist: Kontrollbefischungen nach dem Ereignis und eine weitere Bestandskontrolle im vergangenen Jahr zeigen, dass auf der betroffenen Strecke der Fischbestand fast vollständig ausgelöscht ist. Auch Jungfische gibt es dort keine mehr, der Gesamtbestand hat massiv gelitten. «Für den Wiederaufbau beziehungsweise die natürliche Regeneration des Fischbestandes erachtet es das Amt für Jagd und Fischerei für zwingend notwendig, die fischereiliche Nutzung im betroffenen Innabschnitt auf unbestimmte Zeit auszusetzen», so

der Wortlaut der Verfügung des Departements. Gemäss Marcel Michel, Fischereibiologe beim kantonalen Amt für Jagd und Fischerei, wurde auch das Makrozoobenthos, also tierische Kleinstorganismen getötet, von einem Totalausfall will er aber nicht sprechen. «Solche Organismen können sich oft sehr schnell regenerieren, wenn nicht eine allzu grosse Strecke betroffen ist», sagt er. Das habe man auch nach dem PCB-Unfall am Spöl gesehen.

## Kein strafrechtliches Verhalten

«Die Kantonspolizei Graubünden hat die Ermittlungen zur Gewässerver-

schmutzung aufgenommen», hiess es damals in einer Medienmitteilung. Was haben diese Ermittlungen gebracht, gibt es Schuldige für die Gewässerverschmutzung, die zur Rechenhaftigkeit gezogen worden sind? Die EP/PL hat bei der Staatsanwaltschaft Graubünden nachgefragt. Staatsanwalt Franco Passini sagt, dass die Untersuchungen gezeigt hätten, dass das Ereignis auf ein undichtes Anschlussstück zwischen dem Abpumpschlauch und einem am Vorabend ausgewechselten IBC-Tank für Flockungsmittel bei der direkt am Inn gelegenen Abwasserreinigungsanlage (ARA) zu-

rückzuführen sei. In der Folge trat Flockungsmittel vom frisch gewechselten IBC-Tank aus, gelangte in den Inn und verursachte das Fischsterben. Gemäss Passini konnte den Mitarbeitern der ARA in strafrechtlicher Hinsicht kein pflichtwidrig unvorsichtiges und mithin fahrlässiges Handeln im Zusammenhang mit dem Wechsel der IBC-Tanks nachgewiesen werden. «Die Staatsanwaltschaft hat im Februar 2021 die Untersuchung eingestellt. Die Einstellungsverfügung ist rechtskräftig», betont er.

## Schuldpruch in zweitem Fall

In einem zweiten Fall am selben Standort und in derselben Zeit kam es hingegen zu einem Schuldpruch. Dort gelang bei den Sanierungsarbeiten an der EKW-Anlage in S-chanf Betonwasser in den Inn. Das AJF hatte damals einen Antrag auf Schadenersatz gestellt, welchem auch stattgegeben wurde. «Das nützt den Fischen zwar nichts, aber es musste jemand für den Schaden geradestehen», sagt Marcel Michel.

## Vier bis fünf Jahre

Wie lange der Fischbestand braucht, um sich natürlich zu regenerieren, ist offen. Michel geht – auch mit den Erfahrungen beim Spöl – von vier bis fünf Jahren aus. Optimistisch stimmt ihn, dass es noch einen kleinen Restbestand an Fischen gibt und dass unterhalb der betroffenen Strecke ein ansprechendes Fischvorkommen besteht. «Mit dem Fischereiverbot möchten wir schauen, ob und wie schnell sich der Fischbestand durch Selbstregulation und Einwanderung von unten wieder erholen kann», betont Michel.

# Die Arbeit auf den Weltmeeren führte ins Engadin

**Letzte Woche erzählte Diane Conrad-Daubrah der Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger im Rahmen der Reihe «Das Engadin leben – Menschen erzählen», wer sie ins Engadin lockte, warum sie blieb und wie sie sich leidenschaftlich für englische Kultur im Tal engagiert.**

STEFANIE WICK WIDMER

Anglikanische Kirchenbauten strahlten auf Diane Conrad-Daubrah schon immer eine grosse Faszination aus. So erzählt Conrad, 1944 in der Nähe von Boston (England) geboren, wie der weithin sichtbare, hohe Turm der Pfarrkirche in Boston sie bereits in ihrer Kindheit beeindruckt hatte.

Diane Conrad war eine helle Schülerin, so erhielt sie ein Stipendium. An einer Universität wollte sie aber nicht studieren, denn Lehrerin zu werden, war nicht ihr Berufsziel. Sie wollte in die weite Welt ziehen, dafür erachtete sie den Beruf als Sekretärin als geeignet.

## Hinaus in die weite Welt

Die entschlossene junge Frau erhielt trotz ihres jugendlichen Alters von 19 Jahren 1963 bei einer grossen Rückversicherung für Luft- und Raumfahrt ihre Traumstelle. Bedingung waren gute Französisch- und Englischkenntnisse, und sie musste stenographieren können. 1965 reiste sie berufsbedingt in die Schweiz. «Dort habe ich zum ersten Mal Daunenduvets kennengelernt, in England hatten wir noch Wolldecken», erinnert sich Conrad. In der maskulinen Welt fand sich Conrad sehr gut zurecht. «Heutzutage verstehe ich wirklich nicht, dass ein Kompliment wie «das grüne Kleid steht dir gut» als sexual harassment verstanden werden kann.»

Im September 1970 wurde Conrad als Privatsekretärin von Starvos S. Niarchos angestellt. Mit dem Reeder war Conrad, sei es per Segelschiff oder per Flugzeug unterwegs. «Auf den langen Schiffsreisen war ich öfters sehr seekrank. Es war toll und aufregend, auf der Segeljacht Le Créole zu arbeiten. Doch ich bevorzugte die kleineren Trips.»

## Sekretärin auf den Weltmeeren

Das grosse Privileg beeindruckt Conrad bis heute: «Man wohnte mit Bildern, die man sonst nur in Museen sieht. Die tanzende Jane Avril von Toulouse Lau-

trec befand sich auf der Segeljacht Le Créole, offen zur salzigen Meeresbrise.» Habe ein Museum um die Ausleihe seines Gemäldes angefragt, habe er immer zugestimmt. «Er liebte seine Gemälde, diese waren nicht nur eine Finanzinvestition.»

Ihre Arbeit bei Niarchos führte Conrad nach St. Moritz. Aus ihrem Büro in St. Moritz hatte sie einen entspannten Blick auf die Oberengadiner Seen. Doch ruhig war der Alltag im Engadin nicht. So erinnert sich Conrad, dass sie einmal nur der ausgebliebenen Tageszeitungen und fehlendem Cottage Cheese wegen von Samedan nach London fliegen musste.

## Grosse Liebe zum und im Engadin

Conrad gibt zu bedenken, dass Stravos Niarchos nicht nur über die Weltmeere hinweg investierte, sondern auch im Engadin. Das Spital Samedan konnte beispielsweise früher Neuanschaffungen nur dank der Grosszügigkeit von Niarchos tätigen. Auch gründete er die Luftseilbahnen auf dem Corvatsch und Piz Nair, dann kaufte er 1970 das Kulm Hotel. Noch heute sei die Familie Niarchos ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Diane heiratete Claudio Conrad, Sohn Gian Andrea kam zur Welt. Diane Conrad blieb zu 50 Prozent berufstätig, was damals eine Herausforderung war. Insgesamt war sie 14 Jahre lang für Niarchos tätig. Dann folgten verschiedene Aufträge. Sie erledigte die englischsprachige Korrespondenz fürs Palace Hotel in der Zwischensaison. 1974 half sie bei der englischsprachigen Korrespondenz während den Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz.

## Und doch Lehrerin

Die Anfrage, Englisch-Lektionen zu erteilen, motivierten Conrad, sich zur Englischlehrerin ausbilden zu lassen. Sie unterrichtete darauf bei der Kantonspolizei, beim KV, dann in der Tourismusfachschule in Samedan. Der damalige Rektor Thomas Bieger beanstandete ihre hohen Notenschnitte, wollte eine grössere Streuung. «Thomas, das geht nicht. Meine Lernenden sind alle engagiert, arbeiten gut und sind mehr Wert als eine 4», entgegnete Conrad.

Im Jahre 1987 kamen Hans-Peter Danuser, Anthony Bouchier, Martin Berthod und Diane Conrad zusammen und verwirklichten die Idee, Cricket on Ice auf dem St. Moritzersee durchzuführen. Weltweite Premiere von Cricket on Ice fand 1989 auf dem See statt. Conrad hat noch heute keine Ahnung von den Cricket-Regeln, aber sie organisierte während 30 Jahren die Cricket-on-Ice-Spiele auf dem St. Moritzersee mit.

## Von der Lehrerin zur Historikerin

2006 feierte das Hotel Kulm Jubiläum und schaute auf 150 Jahre Hotelgeschichte zurück. Die Übersetzung des Jubiläumsbuchs wurde Diane Conrad übertragen. Conrad wollte mehr über die Hotelgeschichte und über das Familienerbe wissen. Ehemann Claudio Conrad ist der Urenkel des Hotelgründers Johannes Badrutt. So ist es ihrer akribischen Forscherarbeit zu verdanken, dass zum Beispiel das verloren geglaubte Porträt des Hotelgründers Johannes Badrutt in Basel gefunden wurde.

Giuliani Pedretti hat Conrad zusätzlich für Geschichtsforschung gewinnen können, als er ihr Gegenstände der

abgerissenen anglikanischen Kirche in Pontresina gezeigt hatte. In der Schweiz gab es im 19. Jahrhundert eine hohe Dichte von anglikanischen Kirchen, 51 waren es einstmals. Die Schweiz war eine beliebte Feriendestination der Engländer. Daher wurden in vielen Kurorten anglikanische Kirchen gebaut. Die Gäste sollten sich wohlfühlen.

Leidenschaftlich suchte Conrad nach Spuren der Holy Trinity Church, 1882 in Pontresina eröffnet, und initiierte 2017 eine Sonderausstellung im Museum Alpinum in Pontresina über die 1974 abgerissene Kirche. The lost Church wurde mit Anekdoten und Kunstschatzen museal wieder zu Leben erweckt.

Die 78-jährige Conrad sprudelt vor Energie und freut sich auf weitere Forschungsarbeiten. Die Faszination für anglikanische Kirchenarchitektur hat bei Conrad seit ihrer Kindheit nicht nachgelassen, so wird sie in einem Buch über die Gesamtheit aller anglikanischen Kirchen in Europa, das einer ihrer Bekannten herausgeben wird, Beiträge zu den Kirchen in der Schweiz, Norditalien und Frankreich verfassen.

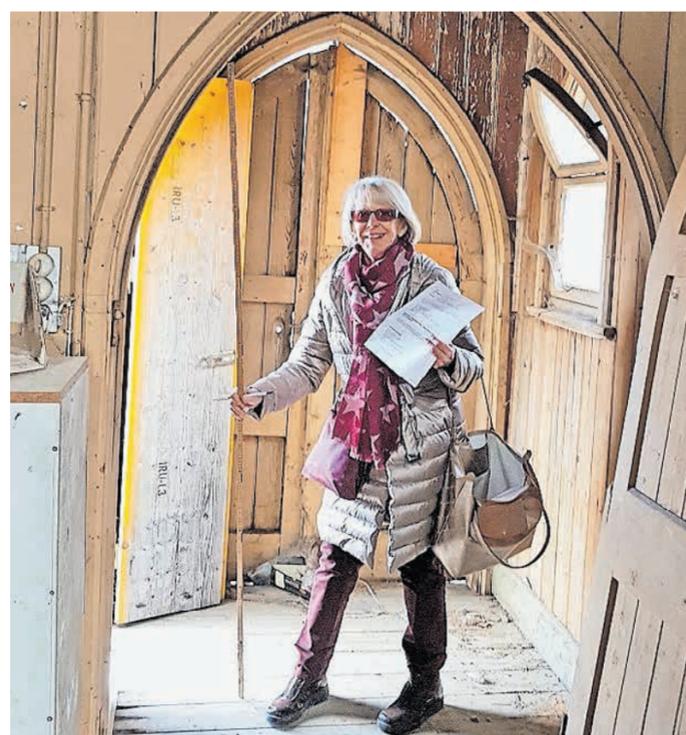


Diane Conrad-Daubrah zu Besuch in der Mayer'schen Hofkunstanstalt München: auf der Suche nach der Originalzeichnung für das Ostfenster der englischen Kirche Pontresina (1882 installiert).

Fotos: z. Vfg.



Eins von 16 Dreipassfenster aus der 1882 errichteten englischen Kirche Pontresina.



Ehemalige Kirche St. Mary Magdalene, Axenfels (SZ) 1913. Systembau, der heute in Roveredo steht.

# Wenn der soziale Dorfkern bricht

**Aufgrund einer aussergerichtlichen Einigung dürfen Maria und Cla Valentin-Davaz noch bis Ende Oktober 2022 in der Chasa Veglia in Sent weiter Gäste bewirten. Eine Fristerstreckung von drei Jahren war allerdings chancenlos. Ob die Chasa Veglia weiter touristisch genutzt wird, obliegt nun der juristischen Beurteilung.**

BETTINA GUGGER

Die 300-jährige Chasa Veglia in Sent, direkt neben der Kirche gelegen, ist das gastronomische und soziale Herzstück der Einheimischen. Hier trifft sich morgens der Stamm, um News auszutauschen, «der sogenannte Sentner Blick», erklärt Cla Valentin. Gäste schätzen die traditionelle Küche und die heimelige Atmosphäre, die der ehemalige Heustall versprüht. Maria Valentin-Davaz führt den Betrieb seit 2010. Cla unterstützt seine Frau seit seiner Pensionierung vor drei Jahren. Da die frühere Besitzerin starb, schrieb die Erben-gemeinschaft die Chasa Veglia im Sommer vor zwei Jahren zum Kauf aus. Im Juni 2021 wurde die Dorfbeiz verkauft.

## Verlängerung bis Ende Oktober

Am Donnerstag, 31. März, traf sich das Pächterpaar mit dem neuen Besitzer Wolfgang Gertz vor Gericht. Valentins wollten eine Fristerstreckung von drei Jahren erreichen. Sie hätten jedoch vor Gericht keine Chancen gehabt, meint



Das aktuelle Wirtepaar muss die Chasa Veglia in Sent per Ende Oktober räumen. Foto: Nicolo Bass

Valentin niedergeschlagen. Zumindest hätten sie sich mit Gertz aussergerichtlich einigen können und dürfen den Betrieb noch bis 31. Oktober 2022 weiterführen. Das Ende kommt für die beiden nun doch überraschend schnell. Valentin blickt mit gemischten Gefühlen in die Zukunft. Erst muss das Paar den Entscheid verdauen.

## Keine Hotelzone in Sent

Am 31. August 2021 reichte eine Gruppe engagierter Einheimischer und Gäste bei der Gemeinde Scuol eine Petition mit 1200 Unterschriften ein, um eine Zonenänderung zu erwirken, initiiert von Flurin Roner. In Sent gibt es gemäss Ortsplanung nur die Dorfkernzone und keine gesonderte Hotelzone, die den Wohnungsbau verbieten würde. Mit dieser Petition wollte die Gruppe gemäss Roner einen sofortigen Umbau verhindern, um eine Fristerstreckung für die Valentins zu erreichen. Viele Leute seien erstaunt gewesen, als sie im letzten Sommer erfuhren, dass die Ortsplanung theoretisch erlauben würde, aus der Chasa Veglia Wohnungen zu machen, Zweitwohnungen, da es sich bei der Chasa Veglia um altrechtlichen Wohnraum handelt, so Roner.

## Neuer Besitzer nicht erreichbar

Das Objekt ging laut Angaben vom «Blick» vom 12. März 2022 für 700 000 Franken an Gertz. Der neue Besitzer wolle eine Wohnung und eine einfache Beiz aus der Chasa Veglia machen, sagt Valentin-Davaz. Der «Blick» sprach im März noch von einem Boutique-Hotel. Gertz ist mittlerweile weder telefonisch noch per Mail erreichbar.

Gemeindepräsident Christian Fanzun zeigt sich zurückhaltend mit Infor-

mationen. Die Gemeinde sei mit Gertz in juristischem Kontakt und prüfe verschiedene Optionen. Konkrete Aussagen liessen sich aber voraussichtlich erst im Sommer machen, so Fanzun.

## Opfer der Fusionierung

Für Roner ist die Schliessung der Chasa Veglia auch ein Opfer der Gemeindefusionierungen, die im Jahr 2015 vonstattengingen, als sich Ardez, Ftan, Guarda, Sent und Tarasp mit Scuol zusammenschlossen. Vorher habe die Gemeinde Sent die Chasa Veglia unterstützt und Valentin-Davaz und ihre Mitarbeiter während der ersten Wintersaison in einem Anstellungsverhältnis beschäftigt, bevor sich dann im April 2011 abzeichnete, dass die Wirtin den Betrieb alleine stemmen konnte. Die Gemeinde sei mit der Chasa Veglia emotional verbunden gewesen. Mittlerweile sei alles komplizierter und anonym geworden, so Roner.

Ein Gästepaar verabschiedet sich, sie hätten von der Schliessung gehört und würden den Entscheid zutiefst bedauern. Aber sie würden im Sommer nochmals zurückkommen. Das Feedback der Gäste, welche die Chasa Veglia aufgrund ihrer Authentizität und Einzigartigkeit schätzen, wird den Valentins fehlen. Valentin-Davaz hat viel Geld und Herzblut in die Chasa Veglia gesteckt. «Alles von Grund auf neu zu gestalten, das war die schönste Erfahrung», sagt die Wirtin nachdenklich, nach ihren wertvollen Erlebnissen in der Chasa Veglia gefragt.

Nun beginnt das Wirtepaar allmählich mit der Räumung. Im Herbst werden sie ihr Inventar verkaufen. Aber bis dahin warten hoffentlich noch viele Gäste auf sie.

## Simultanübersetzung im Grossen Rat gefordert

**Geht es nach der Vorbereitungs-kommission, werden die Debatten im Grossen Rat künftig je nach Bedarf simultan ins Italienische und Deutsche übersetzt.**

Gemäss einer Medienmitteilung der Bündner Regierung möchte die zur Vorbereitung eingesetzte Kommission mit der Einführung der Simultanübersetzung die Verwendung des Romanischen und des Italienischen in den Debatten fördern. Die sprachlich, parteipolitisch und regional breit abgestützte Kommission hat eine Minimalvariante (Übersetzung aller Voten ins Deutsche und ins Italienische) sowie eine Maximal-

variante (zusätzlich Übersetzung aller Voten ins Romanische) einer umfassenden Realisierbarkeitsprüfung unterzogen. Abgeklärt wurden unter Bezug externer Fachpersonen und der betroffenen Verwaltungsstellen rechtliche, bauliche, medientechnische, personelle und finanzielle Aspekte.

## Verzicht auf Romanisch-Übersetzung

Es hat sich gezeigt, dass im Grossratsgebäude aus baulicher Sicht nur die Minimalvariante umsetzbar ist. Zudem gibt es zum jetzigen Zeitpunkt nicht genügend Fachpersonal für das Dolmetschen ins Romanische. Die Kommission geht jedoch davon aus, dass die Ratsmitglieder und interessierten Bürgerinnen und Bürger, die Romanisch

als Muttersprache sprechen, neben Romanisch auch Deutsch (und/oder Italienisch) verstehen. Somit kann sich auch bei einem Verzicht auf die Übersetzung ins Romanische jedes Ratsmitglied in seiner Muttersprache ausdrücken und wird dabei von allen verstanden. Gemäss einem Rechtsgutachten entspricht die vorgeschlagene Lösung auch den rechtlichen Vorgaben. Die Kommission beantragt deshalb, die Simultanübersetzung in der Minimalvariante einzuführen, wobei sowohl die einmaligen Investitionskosten als auch die laufenden Betriebskosten zulasten des Budgets des Grossen Rats finanziert werden sollen.

Werden die Voten künftig simultan übersetzt, wird mehr Romanisch und

Italienisch gesprochen. Diese Sprachen werden somit ratsintern und dank des Livestreams auch ausserhalb hörbar gemacht, sind präsent, normal und gehören zum Alltag. Aus diesen Gründen unterstützen die «Pro Grigioni Italiano» und die «Lia Rumantscha» die Einführung der Simultanübersetzung auch in der reduzierten Form der Minimalvariante. Beide Sprachorganisationen wurden von der Kommission zur Erarbeitung des Berichts beigezogen. Die Simultanübersetzung der Debatten könne zudem das Interesse der Bevölkerung an der Tätigkeit des Parlaments erhöhen und fördere bestenfalls sogar die Bereitschaft von romanisch- oder italienischsprachenden Bürgerinnen und Bürgern, für den Grossen Rat zu kandidieren. (staka)

## Wird die Alpsaison Unesco-Kulturerbe?

**Kandidatur** Die Alpsaison, eine beispielhafte Tradition der Schweizer Berggebiete, könnte in die repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen werden. Das schreibt das Bundesamt für Kultur in einer Medienmitteilung. Die Schweiz hat am Donnerstag eine entsprechende Kandidatur bei der Unesco eingereicht, die voraussichtlich bis Ende 2023 geprüft wird. Gleichzeitig beteiligt die Schweiz sich an der multinationalen Kandidatur «Traditionelle Bewässerung in Europa». Damit sollen die Schweizer Traditionen der Suonengeteilschaften (Suonen: Bezeichnung der Bewässerungskanäle im Wallis) und der Wäsermatten aufgewertet werden.

Alpau- und Alpabzug, das Wissen über Weidewirtschaft und das Käsen, die Handwerkstechniken bei der Geräteherstellung und das reiche traditionelle Liedgut: «Die Alpsaison vereint ein ganzes Repertoire an Bräuchen, Fertigkeiten und Ritualen, das sie zu einem äusserst lebendigen Kulturerbe macht», heisst es in der Mitteilung. Die Zukunft dieser Tradition werfe viele Fragen auf, insbesondere über den Wissenstransfer und die Anpassung der Alpwirtschaft an den Klimawandel.

Das Bewerbungsdossier wurde vom Bundesamt für Kultur (BAK) sowie von Fachleuten aus den Bereichen Kulturerbe und Landwirtschaft zusammengestellt. Unterstützt wurden sie von einer erweiterten Begleitgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Alpwirtschaft, der Kantone, von Museen, Naturparks und anderen relevanten Organisationen. Nach dem rund 18 Monate dauernden Evaluationsverfahren könnte die Unesco im November 2023 diese Tradition in die repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufnehmen. (pd)

## Befragerinnen und Befrager gesucht

**Der Tourismus ist ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor im Kanton Graubünden. Eine Studie soll diese Bedeutung in Zahlen belegen. Dazu sollen in diesem Sommer und im kommenden Winter Gäste, Einheimische, Betriebe und Zweitwohnungsbesitzende befragt werden.**

Woher kommen die Gäste, die den Kanton Graubünden besuchen? Wie lange bleiben sie? Wofür geben sie Geld aus? Wie viele Arbeitsplätze hängen direkt und indirekt mit dem Tourismus zusammen? Für die kantonale Tourismusentwicklung sind dies grundlegende Fragen. Bisher gibt es für die Beantwortung dieser Fragen jedoch kein verlässliches

und regional vergleichbares Zahlenmaterial. Dies soll sich nun ändern. Im Auftrag des Amtes für Wirtschaft und Tourismus erarbeitet die Firma EBP, Zürich, eine umfassende Studie zur Wertschöpfungs- und Beschäftigungsleistung des Tourismus im Kanton Graubünden.

Die Studie hat zum Ziel, die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus und die damit einhergehende Verflechtung mit der regionalen Wirtschaft aufzuzeigen. Im Rahmen der Wertschöpfungsstudie werden insgesamt 15 verschiedene Tourismusregionen im Kanton individuell untersucht. Im Juni 2022 startet die Gästebefragung, die Auskunft über die Gästestruktur und die Ausgaben der Tagestouristen und der übernachtenden Gäste gibt. Ortskundige Befragerinnen und Befrager werden in der Sommersaison von Juni bis Oktober 2022 sowie in der Wintersaison von Dezember 2022 bis April 2023 rund

2000 Kurzinterviews mit Gästen aus dem In- und Ausland führen. Auch Einheimische werden befragt, denn in ihrer Freizeit nutzen auch sie die Erholungs-räume des Kantons. Im Frühjahr 2023 erhalten die touristischen Betriebe eine Einladung zu einem Onlinefragebogen. Zudem werden auch ausgewählte Betriebe aus anderen Branchen befragt, die auf den ersten Blick wenig Bezug zum Tourismus haben. Die dritte wichtige Gruppe für die Untersuchungen sind die zahlreichen Zweitwohnungsbesitzerinnen und -besitzer im Kanton. Diese werden ebenfalls im Laufe der Sommer und Wintersaison 2022/2023 zu einer Befragung eingeladen, um wichtige Informationen über ihre touristischen Wirkungen zu erfassen.

Die Erhebungen zur Angebots- und Nachfrageseite dauern bis Sommer 2023. Um ein möglichst vollständiges und zutreffendes Bild zu erhalten, sind

alle angefragten Personen und Unternehmen aufgerufen, sich Zeit für die Teilnahme an den Befragungen zu nehmen. Die Resultate der Untersuchung werden Ende 2023 vorliegen.

Damit die Gästebefragung wie geplant durchgeführt werden kann, werden in allen Regionen des Kantons mehrere Befragerinnen und Befrager im Einsatz stehen. Die beauftragte Firma EBP ist daher auf der Suche nach Personen, die gerne an touristischen Hotspots und Events Gästebefragungen durchführen möchten. Das entlohnte Jobangebot richtet sich an alle Personen ab 17 Jahren mit Freude an regelmässigen Outdooreinsätzen. Interessierte Personen für diese flexible Tätigkeit können sich unter befragungen@ebp.ch melden. Die Befragerinnen und Befrager werden an einer Schulung sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie können die Einsätze in der gewünschten Region flexibel wählen. (staka)

# FROHHE OSTERN



**OSTER- AKTION**  
**10% RABATT AUF DAS**  
**FRISCHFISCHSORTIMENT**  
vom 12. April bis 16. April 2022

Wir freuen uns,  
Sie bedienen zu dürfen.  
Ihr Geronimi-Team

## 30 JAHRE BLUMEN-ATELIER BACCARA



Für Ihre Kundentreue  
in all diesen Jahren  
bedanken wir uns  
recht herzlich!

Profitieren Sie von unserem  
Jubiläumsangebot an Ostern:  
vom 4. bis 16. April 2022 auf das gesamte  
Ladensortiment **10% Rabatt.**



Susanne Kündig Rosalia Furger

Mo – Do  
8.00 – 12.00  
14.00 – 18.30  
Karfreitag  
geschlossen  
Samstag  
8.00 – 17.00

7504 Pontresina, Tel. 081 842 68 94  
[www.blumenbaccara.ch](http://www.blumenbaccara.ch)



## SEAT Ateca

Hola! FR



**Kompakt SUV**  
**trumpft gross**  
**auf.**

Zeit für Leidenschaft. Markant und aussergewöhnlich im Design. Profitieren Sie mit dem SEAT Ateca Hola! FR zusätzlich von modernster Technologie wie SEAT CONNECT, oder dem Full Digital Cockpit. Steigen Sie ein und machen Sie das Beste aus jedem Abenteuer.



**Garage Planüra AG.** Cho d'Punt 33  
7503 Samedan | T. 081 851 25 35

W · T R A  
concept store

**Outlet Woche 50 - 70 %**

11.-16. April findet bei uns ein grosser  
Outlet-Verkauf statt.

Auf alle Second Season Artikel  
gewähren wir

**50 - 70 % Ermässigung**

Vielleicht ist das perfekte Teil für Sie  
dabei?

Mo - Do	9.30-12 / 14-18.30
Karfreitag	Geschlossen
Sa	9.30 - 18.00

Plazet 18 | 7503 Samedan | 081 850 08 05

**Spargelzeit  
im Laudinella**



**PIZZERIA**  
*Laudinella*  
PIZZA & PASTA

Reservieren Sie unter: +41 81 836 06 29

**Erfrischende Drinks  
im Laudinella**

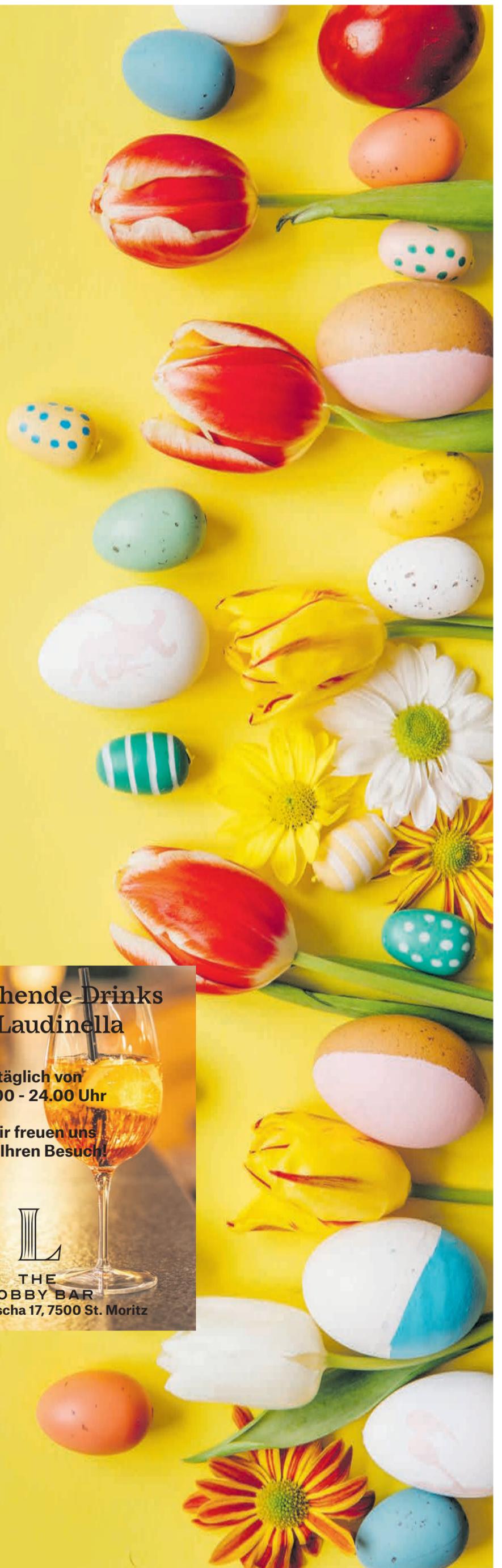
täglich von  
15.00 - 24.00 Uhr

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch!



THE  
LOBBY BAR

Via Tegiatscha 17, 7500 St. Moritz



# Ûn di da nar – 24 uras al Vereina

**Ils 19 da favrer sun gnüts transportats 4225 veiculs tras il tunnel dal Vereina – ün di da record. Dal prüm tren d'autos a las 05.05 fin a l'ultim la not a las 00.40 han ils Cuntrasts documentà ün di da nar pro'l transport d'autos.**

«I vain mincha di saira», disch bain schi il chargiader Peter Meier da la Viafier retica da sia lavur pel transport d'autos dal Vereina. Ils 19 da favrer es quista calma però statta plü co necessaria: Tras il tunnel dal Vereina sun passats quel di 2086 vehikels da Clostra i'l nord in direcziun da l'Engiadina Bassa i'l süd – e 2139 in tschella direcziun.

## Ûn di cun ota tensiun

Sper la sgürezza es la stabilità da l'urari la plü ota maxima – adüna, eir d'urari dis da record sco quels da la mità da favrer. Per cha quella stabilità saja garantida, cumbatta il schef dal transport d'autos Simon Rohner insembel cun nov chargiadars da tren, ses chaschieras, ses persunas da la Securitas e set cadets da trafic a Selfranga e Sglaia cunter il temp e l'ora. E cun quai cha tuot penda insembel cun tuot, sun eir amo üna jada ün dunzina da maschinists e la centrala da gestiun a Landquart da la partida. Il motto dal schef dal transport Simon Rohner es perquai eir cler: «Be cun quietezza – da chaschar uossa nu gida nöglia.»

Ils 19 da favrer han ellas ed els guardà cha 4225 veiculs rivan tanter las 05.05 e las 00.40 cun ses trens d'auto (normalmaing be quatter, ma d'urari tals dis ses) in temp ütil dad üna a l'otra vart da la muntogna e cha la rait da tren, inclu-



Als 19 da favrer spettaiva a Selfranga ün'intera «armada» da veiculs da gnir chargiada sül tren tras il Vereina.

fotografia: RTR

sivmaing quatter trens da persunas, nu crouda insembel.

## Acziun ed in acziun al Vereina

Perquai nu vegnan na be ils trens chargiats minuziusamaing, ma eir la piazza da spetar vain gestida exactamaing – tanter oter da Gian Reto Cantieni chi coordinescha las lingias dals autos ed ha adüna darcheu da far cun ün, cul

frain a man: «Schi, schi – quist frain a man. Adüna quista coga da frain a man!» I nu quintan però be las minutas, ma eir ils centimeters: Per cha las colonnas as redüan uschè svelto sco pussibel han da gnir chargiats ils trens uschè bain e da stret sco pussibel. Dapläs autos sül tren, plü svelto chi va.

«Amo ün pa, amo ün pa – bun!» – «Daplä, daplä, daplä» – «Stop!», es il

vocabulari standard pro'l transport d'autos al Vereina. Quai cugnuscha minchüna e minchün chi'd es fingià passà tras il Vereina: Noziuns chi tocan pro'l vocabulari üsità per chi chi chargia autos suls trens al Vereina. «Tischlen» ha quai nom qua – precis uschè sco pro la BLS, la Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn. Là han nempe ils collavuratuors e las collavuraturas da la

Viafier retica imprais avant ons, co chi'd es da «prunar» autos sün trens, apunta «far il tischlen».

Isabelle Jäger/RTR

Il film «Ûn di da nar – 24 uras al Vereina» muossa RTR in dumengia, ils 10 avrigl, a las 17.25 ill'emischun Cuntrasts sün SRF 1 o illa rait: [www.rtr.ch](http://www.rtr.ch)

## Arrandschamaint

### Bal per seniors

**Pro Senectute** La Pro Senectute Engiadina e Vals dal süd invida a tuot las senioras e ls seniors ad ün inscunter da bal. Il prossem inscunter a lö in mardi 12 avrigl a l'hotel a la Staziun a Zernez. Per la musica da bal pissera la Chapella Val Mora da las 14.00 fin las 17.00. Ils organisatuors invidan da star ün mumaint in cumpagnia, da tadlar la bella musica e da far ün per trais-chas.(protr.)

## Il ramassamaint da plastic cuntinuescha

**Regiun EBVM** In Engiadina Bassa sun gnüts ramassats infra ün on 17 tonnas plastic. La Conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair ha decis a basa da quel resultat da cuntinuar cul ramassamaint. Quai scriva la conferenza in üna comunicaziun a las medias.

Il proget da ramassamaint da plastic d'eira gnü lantschà da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair sco proget da pilot in collavuraziun culla firma Inno-

Recycling chi'd es specialisada per reciclar plastic. Cul material da plastic cha la regiun ha ramassà infra ün on ha la firma prodüt var 6,5 kilometers conducts per la protecziun da cabels. Pro'l plastic ramassà tocan tanter oter butiglias, folias o bachers da jogurt.

Cun ramassar il plastic impè da til arder haja pudü gnir evità l'emissiun da 47 tonnas CO<sub>2</sub> – tant sco ch'ün auto prodüa cun ir var nov jadas intuorn la terra. (cdm/rtr/fmr)

## Ûn successur per Domenic Toutsch

**Hockey sün glatsch** Davo quatter ons sco president «ad interim» dal CdH Engiadina dà Domenic Toutsch giò la squadra per la fin da mai. Sco nov president es gnü proponü il vicepresident dal club Ruedi Haller dad Ardez. La radunanza generala d'elecziun ha lö in principi da gün. Quai scriva RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha.

Quatter ons es stat Domenic Toutsch da Zernez president dal Club da hockey

d'Engiadina. Davo cha Marco Ritzmann d'eira gnü tschernü sco president da Grischun hockey, ha il paor e manader da la filiala d'üna chascha d'amalats a Zernez surtut quel uffizi «ad interim». Our dals ün o duos ons planisats, sun tuottüna dvantats quatter.

Fingià avant quist inviern vaiva Domenic Toutsch annunzchà sia demission. Il presidi dà el giò in occasiun da la prosma radunanza generala. (rtr/fmr)

## Imprender meglider rumantsch

die Instrumente	ils instrumaints
das Akkordeon	l'accordeon
das Alphorn	la tüba
die Bassgeige	il giun
die Bassgeige	il cuntrabass
der, die Bläser, Bläserin	il, la musicant, musicanta
das Blasinstrument	l'instrumaint da fled / flà
das Blechinstrument	l'instrumaint da tola
der Bogenstrich	il strich d'archet
die Bratsche	la viola da bratsch
das Cello	il cello
die Drehorgel	l'orgelet / orgialet
der Dudelsack	la cornamusa
das Fagott	il fagot
die Fiedel	la gïa, fidla
die Flöte	la flöta
der Flügel (Tasteninstrument)	il clavazin a cua
die Geige	la gïa
die Gitarre	la ghitarra / guitarra
das Hackbrett	l'arpret

## Radunanza da l'Uniun da teater popular

**Cuoira** L'Uniun grischuna pel teater popular (UTP) invida a sia 42avla radunanza da delegadas e da delegats. Davo duos radunanzas virtualas ha quista darcheu lö fisicamaing e quai sonda, ils 7 da mai, a las 10.00 a l'Hotel Stern a Cuoira. La suprananza da l'UTP sperscha da pudair salüdar a numerusas persunas. Tuot ils documaints per la radunanza sun publichats illa gazetta da l'uniun, il Reflecteur-Scheinwerfer-Riflettore, 02/2022. (protr.)

## Per müdamaints d'adressa

Per abunamaints: tel. 081 837 90 00 obain tel. 081 861 60 60, [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

## Preschentaziun dals resultats dal stüdi

**Valchava/Sent** In lündeschdi, ils 11 d'avrigl, da las 20.15 fin a las 21.15 illa Chasa Jaura a Valchava ed in mardi, ils 12 d'avrigl 2022 da las 13.30 fin a las 14.30 illa Chasa Misoch a Sent preschainta Mollie Chapman ils resultats da seis proget da perscrutaziun. Quai scriva l'Università da Turich in üna comunicaziun a las medias.

Per inclegger meglider co ch'umans stiman lur ambiain ha fat Mollie

Chapman, scienziada al departamaint geografic da l'Università da Turich, d'urari intervistas cun pauras e pauras da l'Engiadina Bassa e da la Val Müstair. La scienziada laiva savair da las interrogadas ed dals interrogats che chi predschan vi da la natüra e co chi tilla tratan. Davo il referat daja la pussibilità d'ün barat d'opiniuns e per discuors. (cdm/fmr)



Mollie Chapman preschainta ils resultats da seis stüdi davart la dumonda quant cha umans stiman lur ambiain.

fotografia: Università da Turich

# Avair soluziuns avant cha'l problem exista

**A la Conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair es gnüda inoltrada üna dumonda per installar üna gruppa da lavur chi's vess d'occupar da la problematica cun bes-chas rapazas illa regiun.**

Als 7 d'avrigl 2012 es rivà l'uors M13 in Svizra ed ha pesserà impustüt in Engiadina ed i'l Puschlav per testas cotschnas e discussiuns illa populaziun. In confront cun regiuns sco la Surselva, sun l'Engiadina e las vals dal süd intant però adüna gnüdas davent cun ün ögl blau, sch'üna bes-cha rapaza sco l'uors o eir il luf d'eiran i'ls contuorns – infin uossa. Per esser preparadas pel cas cha la situaziun as müda, vout la suprastanza da l'Allianza dal Center Engiadina Bassa/Val Müstair installar üna gruppa da lavur cul nom «bes-chas rapazas in nossa regiun».

**«Sch'ün tröp es quia, resta'l»**

«Impustüt il luf darà da chefar i'l prosem temp eir in nossa regiun ed illas valladas dal süd», disch Fadri Guler, daspö december 2021 president da l'AdC Engiadina Bassa/Val Müstair, davart la necessitè d'üna tala gruppa: «Quant svelt ch'ün tröp as po derasar s'haja vis i'l Trentino in Italia ed ir i'l nord dal Grischun.» La gruppa da lavur dess pervi da quai elavurar soluziuns avant cha'l problem exista insomma. «Esa d'adattar la ledscha da chatscha, esa d'inoltrar üna regulaziun dals tröps sco pro'ls capricorns o che as poja far cun lufs chi fan problems o vegnan massa



**Intant nun han il luf o l'uors chaschunà amo gronds dons illa regiun. A la Conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair es però gnü inoltrà üna dumonda per installar üna gruppa da lavur per avair soluziuns avant cha bes-chas rapazas dvaintan ün problem.**

fotografia: Peter A. Dettling

dastrusch als cumüns?», declera Fadri Guler inchünas da las dumondas avertas, «sch'ün tröp es quia, resta'l. Lufs chi nun han plü plazza tscherchan ün oter territori per svilupper ün nouv tröp.»

**Tour a tuots aint illa barcha**

La gruppa da lavur nu dess però be s'occupar dal luf, dimpersè da tuot las be-

s-chas rapazas – dimena eir da l'uors. Quel nun es tenor Fadri Guler però uschè problematic: «Ils ultims ons han muossà cha l'uors es ün viandant chi passa minch'on tras l'Engiadina.» Cha forsà til saja il territori massa pitschen o ch'el nu chatta pavel adattà, «el nun es davent infra pacs dis, ma nu resta lönch in Engiadina.»

Perche inoltescha però ün parti politic la dumonda per installar üna tala gruppa da lavur e na üna società da chatschaders o paur? «Nus eschan politicamaing illa mitè e vulain integrar a tuot ils pertocs.» Cha quai sajan sper ils chatschaders ed ils paur nempe eir las gestiuns alpestras ed il turissem, uschè Fadri Guler, «id es però eir da tour aint illa barcha tuot las regiuns sco Samignun, l'Engiadin'Ota, il Puschlav o la Bregaglia. Eir ellas pudessan in avegnir esser pertoccas da la problematica sch'ün tröp da lufs as vess da derasar.»

**Respunder dumondas avertas**

Avant co far ils prossem pass ston però gnir definitis amo ils detagls. Fa-

dri Guler: «Nus vain intant inoltrà a la Conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair la dumonda per installar la gruppa da lavur. Invers la conferenza stuvain nus uossa però amo respunder las dumondas che chi sun precis ils böts

e cun che masüras cha la gruppa da lavur prevezess da ragiundscher quels böts.» El spera da pudair respunder quellas dumondas avertas infra las prosmas duos eivnas per pudair proseguir cul proget.

Andri Netzer/fmr

## Gruppa da lavur s'ha verifichada in Surselva

Üna da las regiuns in Grischun chi'd es fingià daspö divers ons confrontada culla problematica da bes-chas rapazas – impustüt dal luf – es la Surselva. Là exista fingià üna gruppa da lavur sco cha l'Allianza dal Center Engiadina Bassa/Val Müstair tilla vules installar.

Sco cha Duri Blumenthal, mainagestiu da la Regiun Surselva e cheu da la gruppa da lavur disch invers la FMR, s'ha quella gruppa verifichada. Ella as cumpuona da paur, guardgiasulvaschinas, politikers e rapeschantants

dal turissem. La gruppa s'inscuntra duos jadas l'on – üna jada da primavara ed üna jada d'utuon per trar ün bilantsch davo la stagiun d'alp.

Insembl cun experts definischa la gruppa da lavur racumandaziuns d'agir in connex cul luf e metta a disposiziun fögls d'infuormaziuns sülla pagina d'internet da la regiun.

Tenor Duri Blumenthal spordscha la gruppa da lavur eir üna fich buna rait da contacts ed es pels pertocs üna pussibilità per barattar opiniuns ed ideas.

(fmr/hh/an)



Als 7 d'avrigl 2012 es l'uors M13 rivà in Svizra.

fotografia: mad

# Volg Ardez serra per passa ün mais

**Causa renovaziuns vain il Volg ad Ardez serrà per passa ün mais. Ne ün provisorio, ne ün servezzan da far cumischiuns es previs per la populaziun d'Ardez. Lapro ha il Volg invlidà d'infuormar il cumün davart la serrada.**

Il Volg ad Ardez vain renovà e perquai serra'l sias portas da sonda, ils 16 d'avrigl fin in venderdi, ils 20 da mai. Causa cha'l fanestrigl postal es eir integrà illa filiala dal Volg, vaiva la Posta infuormà a la populaziun davart la serrada cun ün fögl volant. Ella dumonda a la populaziun da far las fatschendas postalas illa filiala a Scuol. La chascha postala ad Ardez po gnir dovada sco üsità per bütar aint chartas.

**Ingün provisorio ad Ardez**

Causa cha'l Volg vain be serrà per passa ün mais, nu vout Volg installar ün provisorio. Tamara Scheibli, manadra da la partiziun comunicaziun pro'l Volg, disch: «Las lavuors da construcziun i'l Volg Ardez nu pon gnir fattas durant

cha la butia es averta. Ma causa cha la renovaziun nu düra uschè lönch, ha Volg decis da nun installar ün provisorio. Il Volg Guarda es avert durant las uras d'avertüra üsitadas per las cliaintas e'ls cliaints e quel es eir bain ragiun-

dschibel cul trafic public.» Siond cha la staziun dad Ardez sco eir quella da Guarda nu's rechattan in vicinanza dals minzs dals cumüns, nun es quista soluziun però adattada per glied cun mobilità limitada.

Tenor Andri Florineth, chanzlist da Scuol, nun es il cumün gnü infuormà davart la serrada. Ün servezzan cumünal da cumprar aint nu saja neir na realisabel, causa cha Scuol nun haja las capacitats per üna tala sporta,

uschè il chanzlist. Quai nun es neir na la prüma jada cha'l Volg serra üna butia durant ün mais in ün cumün in Engiadina Bassa: «Avant duos ons es eir gnüda serrada la butia dal Volg a Ftan», disch Andri Florineth, «eir quella jada cun infuormar be cun ün fögl volant e sainza spordscher ün'alternativa per glied cun mobilità limitada.»

**Desch pertschient rabat pels d'Ardez**

Causa la situaziun geografica na adattada per glied cun mobilità limitada, ha la FMR rendü attent al Volg cha quai nu saja üna soluziun satisfacenta. Il Volg ha uossa tut posiziun. Tamara Scheibli, disch: «Sco üsità vain nus gnü discuers cul fittadin, ma displaschaivelmaing vain nus invlidà d'infuormar al cumün. Nus deplorain quist sbagl fermamaing. Sco pitschna bunificaziun survegnan las abitantas e'ls abitants d'Ardez durant la renovaziun desch pertschient rabat i'ls Volgs da las otras fracziuns da Scuol. Quai pertocca il Volg a Guarda, quel a Ftan sco eir ils duos Volgs a Scuol. Ün fögl volant per infuormar la populaziun davart la bunificaziun segua i'ls prossem dis.» Martin Camichel/fmr



Il Volg ad Ardez vain renovà e serra sias portas la mitè da quist mais.

fotografia: Daniela Dobler

# Das sechste Artipasto steht vor der Tür

**Vom 14. bis 18. April wartet das Bergell mit einem mehrtägigen Kultur Anlass auf, der dieses Jahr einiges zu bieten hat.**

Über das kommende Osterwochenende findet die sechste Ausgabe des Artipasto Bregaglia statt, mit dem das Bergell traditionell in die Frühlingssaison startet. Elf Veranstaltungen wecken die Vorfreude auf den kulturellen Sommer, der im Bündner Südtal auch dieses Jahr einiges zu bieten hat.

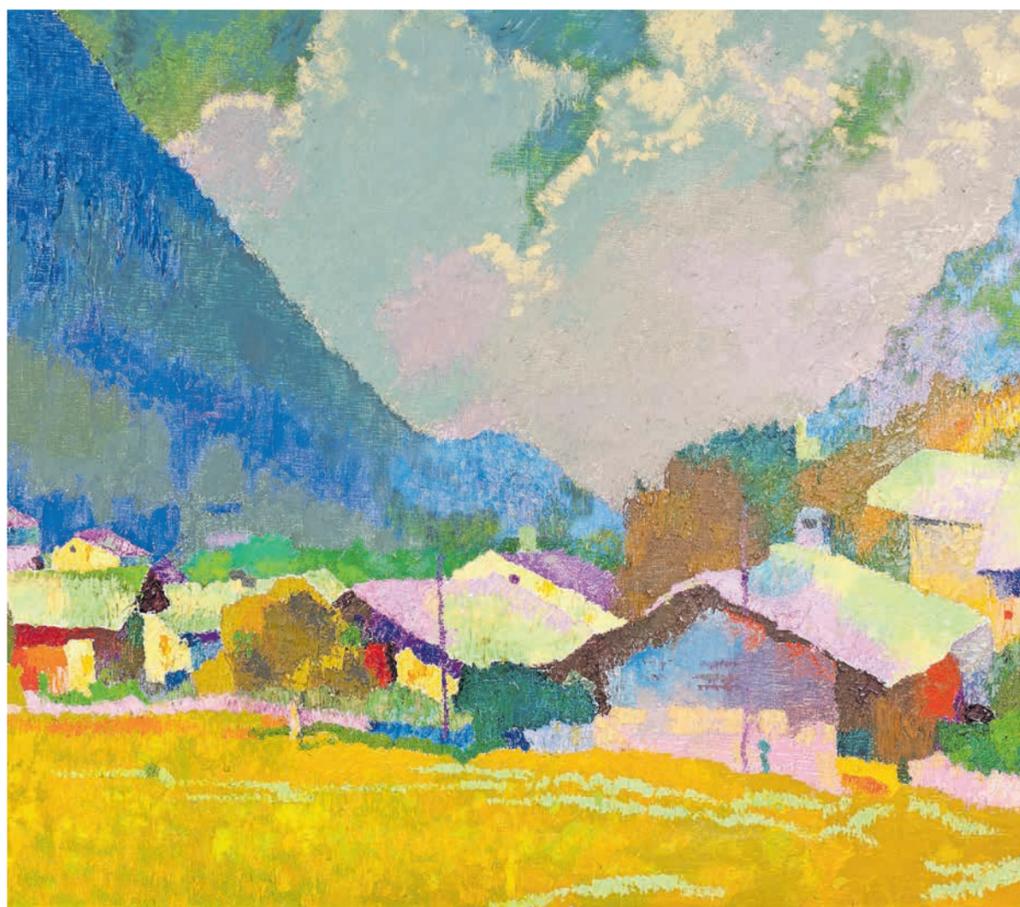
## Treff von Kunst und Kunstgewerbe

Am Donnerstag, 14. April, beginnt die mehrtägige Veranstaltung mit einer Podiumsdiskussion zum Thema «Artipasto – Wenn sich Kunst und Kunstgewerbe treffen», moderiert vom Präsidenten des Centro Giacometti, Marco Giacometti.

Am Freitag werden in Bondo und Promontogno diejenigen Orte besucht, welche die Freunde Varlin und Friedrich Dürrenmatt verbunden haben. Im 75. Todesjahr des Künstlers Augusto Giacometti wird im Mai eine von Marco Giacometti verfasste Biografie des Malers erscheinen. Einen Vorgesmack auf diese Publikation gibt am 15. April ein Vortrag des Autors in Stampa. Am gleichen Tag erwartet im Kulturgasthaus Pontisella in Stampa alle Theaterfreunde eine Kostprobe des für den Sommer geplanten Theaterstücks «War Tell ein Bergeller?»

## Sala Viaggiatori in Castasegna

Gleich drei Vernissagen werden am 16. April gefeiert: Die Galleria il Salice in



Auch ein Thema am sechsten Artipasto: Die Malerei von Augusto Giacometti.

Foto: z. Vfg.

Castasegna eröffnet am Ostersonntag die Ausstellung «Bergeller Berge» von Renato Maurizio.

Progetti d'arte in Val Bregaglia & Luciano Fasciati laden gleichentags nach

Promontogno ein, zur Präsentation der sechsteiligen Fotosequenz «Castelmur» von Roman Signer.

Im roten ehemaligen Zollpavillon von Castasegna schliesslich, wo nor-

malerweise Fahrgäste auf das Postauto warten, wird künftig unter der Leitung des Kurators Luciano Fasciati eine neue wandfüllende Vitrine zweimal jährlich mit thematischen

Ausstellungen bespielt. Diese widmen sich zeit- und disziplinenübergreifend der bildenden Kunst, dem Design sowie der Alltagskultur. Eine Postkarte markiert den Start dieser neuen Bespielung, denn sie ist vergleichbar mit dem heutigen Instagram-Boom. Apéro und Musik mit der Bandella di Villa di Chiavenna umrahmen die Vernissage.

## Biennale Bregaglia und Konzerte

Am Ostersonntag stehen die Biennale Bregaglia 2022 und ein Konzert mit internationalen Grössen auf dem Programm. Vorgestellt werden in Vicosoprano die im Vestibül des historischen ehemaligen Hotels Helvetia eingerichtete Bibliothek und das Programm der dieses Jahr stattfindenden Biennale Bregaglia.

## Austausch vor Ort

Im historischen Ballsaal des Maloja Palace werden die koreanische Violinistin Ara Lee und der aus Chiavenna stammende Weltpianist Michele Montemurro Werke von Mozart, Schumann und Rachmaninow interpretieren. Im Rahmen von Artipasto kann im Centro Giacometti in Stampa auch die Ausstellung «Una storia vera» der Künstlerinnen Pamela Napoletano und Daniela Conte besichtigt werden. Am Montag, 18. April, ist ein Austausch vor Ort mit den Künstlerinnen möglich.

Den Abschluss des Frühlingssommers bildet schliesslich ein Konzert der Musikgesellschaft Silvaplana in Vicosoprano. (pd/ep)

www.bregaglia.ch

## Wahlforum

### Ein innovativer Macher

Ich habe Urs Niederegger als innovativen Macher kennen und schätzen gelernt. Er ist kein Verwalter, sondern ist in seiner offenen Art als Gemeindeführer viel eher als Geschäftsführer zu bezeichnen. Wegen seinem grossen Einsatz für die Öffentlichkeit in den vergangenen Jahren und wegen seinen Visionen hat sich La Punt Chamues-ch äusserst positiv entwickelt, unter anderem auch als «Schweizer Dorf des Jahres 2021». Mit

den sich in der Umsetzungsphase befindenden Grossprojekten wie den innovativen InnHub, das Renaturierungsprojekt Inn und die Erstellung von bezahlbarem Wohnraum für Einheimische werden sich die Gemeinde und die Region auch künftig gut positionieren können. Urs Niederegger ist ein sehr erfahrener Engadiner und verdient daher das Vertrauen als Grossrat des Oberengadins.

Jürg Zraggen, Celerina

### Urs Niederegger in den Grossen Rat

Ich kenne Urs Niederegger als aufgestellte und innovative Person. Er setzt sich nicht nur für die Öffentlichkeit, sondern auch für Vereine und für die Förderung von Veranstaltungen und Sport ein. Im Grossen Rat werden viele Gemeindefragen behandelt und ent-

schieden, bei welchen Urs Niederegger durch seine jahrzehntelange Tätigkeit als Gemeindeführer vieles zu einem positiven Gelingen für das Oberengadin und für unseren Kanton beitragen kann. Sandro Viletta, Olympiasieger, La Punt Chamues-ch

### Wahlempfehlung für Selina Nicolay

Selina Nicolay, Liste 1 SP/Grüne, macht ganze Sachen und liefert fundierte Arbeit ab. So habe ich sie kennengelernt in der Sozialarbeit, als Unternehmerin oder als Jägerin. Soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und

tragfähige Kompromisse sind für sie keine Schlagworte, sondern gelebte Werte.

Othmar Lässer, Stellenleiter Südbünden von Pro Senectute Graubünden

### Wiederwahl von Jon Domenic Parolini

Diese Wahl unterstütze ich aus vollem Herzen und mit umfassender Überzeugung. Wir haben zehn Jahre im Verwaltungsrat der Bergbahnen Motta Naluns, Scuol, zusammengearbeitet; dabei war er als Gemeindepräsident im VR und ich selber war als VR-Präsident aktiv. Die Zusammenarbeit mit Jon Domenic Parolini war geprägt durch ausgezeichnete Kenntnisse des Themenkreises Tourismus, gepaart mit ausgeprägtem Gespür für die im Unterengadin geltenden politischen Zusammenhänge. Immer auch spielte sein Interesse und Verständnis für

die Natur (Parolini ist Forst-Ingenieur) eine übergeordnete Rolle. Für mich stand aber die überzeugende Persönlichkeit von Jon Domenic im Vordergrund, sein ehrlicher und geradliniger Charakter und seine Menschlichkeit, die es ihm erlaubt, auf die Leute zuzugehen; dabei verhalf ihm seine Korrektheit und Loyalität in der Diskussion und im Gespräch. Die Wiederwahl von Jon Domenic Parolini in den Regierungsrat des Kantons Graubünden muss für uns Wähler eine Selbstverständlichkeit sein.

Fredy Isler, Ftan

## Leserforum

### Wie St. Moritz wieder Ruhm und Anerkennung erlangen kann

Mit Erstaunen liest und hört man aus den Medien, dass es Leute gibt, die ihren Hauptwohnsitz in St. Moritz haben, obwohl sie sich an ihrem angeblichen Wohnort selten bis gar nie blicken lassen. Und dabei hat man immer gedacht, dass die Gesetze für alle gleich seien. Aber wenn ein russischer Oligarch mit seinen Milliarden winkt, da wird eine Gemeinde halt schwach. Im Schweizer Fernsehen wurde ein Film gezeigt, in welchem St. Moritz keine gute Figur macht. Deshalb sind einige Lokalpolitiker am Toben, und die SVP macht Propaganda gegen das Schweizer Fernsehen.

Derweil tobt in der Ukraine ein brutaler und grausamer Krieg. Auch wenn dieser vom russischen Präsidenten nur als «militärische Sonderoperation» oder von der Bündner SVP-Nationalrätin als «Konflikt» bezeichnet wird, sind Millionen zu Flüchtlingen geworden, Spitäler werden beschossen, Wohnhäuser weg bombardiert, unschuldige Leute maskiert, Kinder zu Waisen gemacht. Da hätte ich einen Vorschlag, wie St. Moritz seinen ramponierten Ruf wieder aufbessern kann. Die leere Villa des Oligarchen am Suvrettahügel ist riesengross, da kann man problem-

los hundert Flüchtlingen aus der Ukraine eine bequeme Unterkunft anbieten. Eine solche grosszügige Geste bleibt in der Weltöffentlichkeit nicht unbeachtet. Da werden Fernseherteams aus der ganzen Welt anreisen und darüber berichten. Die Willkommens-Arie des Gemeindepräsidenten schafft es an die Spitze der Hitparaden, die Fernsehbilder flimmern in die Stuben der ganzen Welt, ein Millionenpublikum wird begeistert sein von der menschlichen Grösse und der einmaligen wunderbaren Bergwelt des Engadins.

Walter Schmid, Ardez

## Veranstaltung

### Letztes Mittwochskonzert

**Sils** Der erste Konzertmeister des Tonhalle-Orchesters Zürich, Klaidi Sahati, und sein Sohn Alexander entfalten in unterschiedlicher Besetzung ein faszinierendes Panoptikum mit Werken von Bach, Mozart, Tartini, Clara Schumann, Wieniawski und Shostakovich. Das Vater-Sohn-Duo wird ergänzt durch die Klavierbegleiterin Kateryna Tereshchenko. Das letzte Konzert der klassischen Silser Mittwochskonzerte findet am Mittwoch, 13. April, um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils statt. (Einges.)

Information und Vorverkauf, Sils Tourist Information, 081 838 50 50 und online auf www.sils.ch/events

## «Fatti di parola»



Foto: z.Vfg

**Italienisch** Auch dieses Jahr vergibt die Sprach- und Kulturorganisation Pro Grigioni Italiano den Preis «Fatti di parola», einen Preis für «Fakten, die Wörtern Sinn geben». Gesucht werden Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für die italienische Sprache eingesetzt haben. Trotz geltender Gesetze zum Schutz von Minderheitensprachen soll das Italienische als fundamentaler Bestandteil der Dreisprachigkeit im Kanton auch mittels spontaner, individueller und freiwilliger Initiativen gestärkt werden, die ihrerseits mit dem Preis Anerkennung finden sollen. Das kann beispielsweise ein Hotel sein, das seinen deutschsprachigen Gästen einen Italienischkurs anbietet oder eine Organisation oder Behörde, die ihre Dienste in den drei Kantonssprachen anbietet. Für das Jahr 2022 werden weitere Beispiele für die Promotion der italienischen Sprache und Kultur in Italienischbünden gesucht. Vorschläge können bis zum 30. April per Mail an info@pgi.ch oder per Telefonat über 081 252 86 16 gemeldet werden. Die Vorschläge sollen von einem Motivationsschreiben und einem kurzen Curriculum begleitet sein. Die Preisvergabe wird an der Delegiertenversammlung des Pgi am 4./5. November im Puschlav stattfinden. (pd/ep)

# Vier Fragen an vier Kandidaten des Kreises Oberengadin

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 15. Mai 2022 (Teil 2)

**Das Thema der Wohnungsnot im Oberengadin hat wieder stark an Aktualität gewonnen. Wo sehen Sie mögliche Lösungsansätze?**

**Der Kanton hat seine Wasserkraftstrategie 2022 – 2050 präsentiert. Die öffentliche Hand soll in Zukunft viel stärker an der Wasserkraft partizipieren. Ein richtiger Entscheid?**

**Nach wie vor sind der Tourismus und die Bauindustrie treibende Wirtschaftsfaktoren. Welche anderen Wirtschaftszweige könnten der Region Einkommen und sichere Beschäftigung bringen?**

**Angenommen, Sie werden gewählt, für welche Themen wollen Sie sich besonders stark einsetzen?**



**Giovanoli Franco**  
FDP, Liste 02  
Samedan

Gefragt sind insbesondere preiswerte Mietwohnungen für Einheimische. Hier sind sicherlich auch die Gemeinden gefragt. Zum einen kann der Druck erhöht werden, dass unbebaute Baulandflächen innert nützlicher Frist konsumiert werden müssen, um neuen Wohnraum für Einheimische zu schaffen. Zum anderen könnten die Gemeinden Land im Baurecht für den Bau von preiswerten Wohnungen zur Verfügung stellen sowie Bauzonen schaffen, in welchen mit einer höheren Ausnutzungsziffer gebaut werden darf. Diese Themen sollten jedoch regional umgesetzt werden.

Ja. Der Kanton Graubünden soll stärker an unseren Wasserkraftwerken partizipieren und nicht die Kontrolle anderen Kantonen oder Gesellschaften überlassen. Wir müssen darauf achten, dass die Wertschöpfung dieser Anlagen in unserem Kanton bleibt.

Der Tourismus ist und bleibt der wichtigste Wirtschaftsfaktor. Direkt oder indirekt sind fast alle Arbeitsstellen im Engadin vom Tourismus abhängig. Die Digitalisierung in Kombination mit dem Homeoffice lässt immer mehr Menschen abseits der grossen Städte ihrer Arbeit nachgehen. Hier gilt es mit einer top Infrastruktur diesen Trend zu fördern. Auch Firmen, welche mit ihrer Tätigkeit standortunabhängig sind wie zum Beispiel solche aus dem IT Bereich, könnten sich im Engadin ansiedeln.

Für ein Oberengadin mit attraktiven Arbeitsplätzen, um auch in Zukunft Jungen und Familien Perspektiven zu bieten. Damit unter anderem der Abwanderung entgegengewirkt werden kann.



**Guidon Fadri**  
GLP, Liste 04  
Bever

Der Druck auf altrechtliche Erstwohnungen wird weiterhin extrem hoch bleiben. Wohnungen, die jetzt gebaut werden, bleiben auf lange Sicht von Gesetzes wegen Erstwohnungen. Allerdings sind die Gemeinde da gefordert, die Wohnsitznahme auch wirklich zu kontrollieren. In Wohnbaugenossenschaften lässt sich dies noch ein bisschen besser durchsetzen.

Grundsätzlich ein richtiger Entscheid. Allerdings muss der Einzelfall genau angeschaut werden. Man muss sich bewusst sein, dass es je nach Anlage Investitionen braucht, die ein unternehmerisches Risiko beinhalten. Ob die öffentliche Hand dann immer der richtige Partner ist, bleibt zu prüfen.

Das Bildungsangebot der Region Maloja muss erhalten bleiben und hat noch Potenzial für Erweiterung. Ebenso hat uns die Pandemie gezeigt, dass man auch von zuhause aus, sprich Oberengadin, arbeiten kann. Also Aus-/Weiterbildung, arbeiten und wohnen dort, wo andere Ferien machen.

Die Regionen müssen genug Spielraum erhalten, um sich nachhaltig, ökologisch und sozial weiterentwickeln zu können.



**Hosch Hansjörg**  
SP & Grüne, Liste 01  
Celerina

Der Grundgedanke des Zweitwohnungsgesetzes war der Stopp des Baubooms. Der Nationalrat hat es damals verpasst, der Verwässerung durch Umgehungsmöglichkeiten etwas entgegenzusetzen. Jetzt muss man die Erstwohnungen schützen, vor allem die altrechtlichen. Nur bei genossenschaftlichen Neubauten sind die einheimischen Wohnungen geschützt. Die Grüne Wiese ausserhalb der Dörfer ist absolut vor Zersiedelung zu bewahren (RPG). Neueinzonungen sind das falsche, weil die Umgehungen letztlich immer wieder zu Zweitwohnungen führen. Wohnraum hat es genug, Leerstand ist wirksam zu bestrafen, dann werden viele Zweitwohnungen zu Erstwohnungen.

Heimfall der Kraftwerke an die Gemeinden ist die einzige Lösung, alles andere ist Spekulation mit einem lebensnotwendigen Gut. Die Stauseen müssen wo immer möglich zu Speicherseen umgenutzt werden. Aufgrund der Mangelage steigt der Energiepreis ohnehin und macht Investitionen wieder möglich. Energiespeicher sind unbedingt notwendig. Ohne Speicherstrategien können wir die Winterlücke nicht meistern. Wasserkraft allein genügt nicht, wir brauchen unerlässlicherweise grosse Solaranlagen und zwar im Hochgebirge. Schrägdächer liefern keine Energie, wenn sie schneebedeckt sind. Irgendwo müssen wir punkto Landschaft auch Kompromisse eingehen.

Für junge Menschen bietet das Engadin ideale Freizeitmöglichkeiten. Also müssen wir ihnen auch mehr Arbeitsmöglichkeiten bieten: Fachschulen, Bildung, Kunst, vor allem im Homeoffice. Bedingung ist aber bezahlbarer Wohnraum (s.o.). Freizeit, Arbeit und Wohnen müssen attraktiv koordiniert werden. Es ist unverständlich, dass dem Fachkräftemangel nicht schon in den Berufsschulen begegnet wird. Beispielsweise im Sektor Alternativenergie verweigern die Schulen zusätzliche Lehrstunden.

Der Kanton muss sich für Solarenergie viel mehr einsetzen. Das Energiebedürfnis des Menschen umzukehren, ist unmöglich. Bremsen ist sinnvoll und denkbar, wird aber immer hintendrin hinken. Der Klimawandel fordert schnellen Solarzubau im grossen Stil. Gleiches gilt für das Bedürfnis zu fliegen. Der Flugplatz Samedan bedarf einer Modernisierung; allerdings ohne Spekulation und Privatisierung. Der Luftraum ist öffentliches Gut. Notwendig ist mittelfristig der Wechsel auf erneuerbare Energie und lärmarme Flugzeuge. Dazu braucht es kantonale Anstösse. Im Sinne der Freizeitsteuerung benötigen wir ein kantonales und regionales Sportstättenkonzept.



**Hossmann Roman**  
FDP, Liste 02  
Champfèr

Ich sehe das Thema Wohnungsnot als nicht einfach zu lösen. Ausschlag der Entwicklung waren einerseits das Eidgenössische Zweitwohnungsgesetz und dessen Umsetzung und andererseits die Teilrevision des Eidgenössischen Raumplanungsgesetz von 2013. Diese Gesetze geben die Leitplanken vor. Grundsätzlich sind diese nicht schlecht, lassen aber den Bedürfnissen der Regionen und Gemeinden zu wenig Spielraum. Da eine Lösung auf Bundesebene zu lange dauern würde, können nur die Gemeinden der Wohnungsnot entgegenwirken. Durch die Komplexität müssen die Lösungsansätze fein abgestimmt werden. Wichtig ist, dass der Kanton den Gemeinden die nötige Unterstützung zukommen lässt.

Ja, dieser Entscheid war richtig und wird dem Kanton Graubünden wie auch den involvierten Gemeinden dienlich sein. Die absolute Energiesicherheit wird es im Kanton Graubünden aber auch mit dieser Strategie nicht geben. Hier kann nur der Bund die Rahmenbedingungen und die Gesetzlichen Grundlagen schaffen, sodass die Wasserkraft in Graubünden in nützlicher Zeit optimiert oder ausgebaut werden kann. Nur so kann der Kanton Graubünden einen grossen Beitrag zur Versorgungssicherheit auch über die Kantons Grenzen hinaus erreichen.

Wichtiger scheint, dass im Oberengadin die bestehenden Arbeitsplätze erhalten bleiben und die Firmen das nötige Fachpersonal finden können. Hierzu ist es wichtig, dass einerseits bezahlbarer Wohnraum in der Region für Fachkräfte vorhanden ist und andererseits das Oberengadin als Lebensraum attraktiv ist. Hierzu benötigt es Infrastrukturen wie gute und sichere Strassenverbindungen, einen guten ÖV und die Infrastrukturen für Freizeitangebote. Der Tourismus ist und bleibt der wichtigste Wirtschaftsfaktor im Oberengadin. Bevor nach neuen Wirtschaftszweigen gesucht wird, wäre wichtig, das Bestehende zu sichern, zu erneuern und allenfalls weiterzuentwickeln.

Mit Engagement, Ausdauer und Beharrlichkeit stehe ich ein für dringend notwendige und nachhaltige Infrastrukturen für die kommende Generation. Nur so können wir die Abwanderung aus unseren Alpentälern verhindern und jungen Menschen Perspektiven bieten.

# Vier Fragen an vier Kandidaten des Kreises Oberengadin

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 15. Mai 2022 (Teil 2)

**Das Thema der Wohnungsnot im Oberengadin hat wieder stark an Aktualität gewonnen. Wo sehen Sie mögliche Lösungsansätze?**

**Der Kanton hat seine Wasserkraftstrategie 2022–2050 präsentiert. Die öffentliche Hand soll in Zukunft viel stärker an der Wasserkraft partizipieren. Ein richtiger Entscheid?**

**Nach wie vor sind der Tourismus und die Bauindustrie treibende Wirtschaftsfaktoren. Welche anderen Wirtschaftszweige könnten der Region Einkommen und sichere Beschäftigung bringen?**

**Angenommen, Sie werden gewählt, für welche Themen wollen Sie sich besonders stark einsetzen?**



**Jaussi Rolf**  
SVP, Liste 03  
St. Moritz

Konsequente Durchsetzung der Gesetze betreffend Erstwohnungen (Verkauf und Nutzung) und der Baurechtsverträge. Die Gemeinden haben das Problem erkannt und thematisiert. Kurzfristig sind leider keine Lösungen zu erzielen. Es geht jetzt darum, Bauland im Gemeindebesitz, sofern vorhanden, für einheimischen Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Genossenschaftlicher Wohnungsbau und/oder Wohnungsbau der Gemeinden ist zu prüfen. Obwohl ich kein Befürworter von behördlichen Eingriffen in den Markt bin, sehe ich die Gemeinden hier trotzdem in der Pflicht.

Ja, mit der Heimfallausübung eröffnet sich dem Kanton eine erhebliche und nachhaltige Wertschöpfungssteigerung sowie eine höhere Versorgungssicherheit. Zudem wird Wasserkraft immer wichtiger, auch im Hinblick auf die Erfüllung von Klimazielen.

Ich denke, dass die beiden genannten Zweige noch auf lange Sicht die tragenden Säulen der Engadiner Wirtschaft sein werden. Chancen auf neue Felder sehe ich allenfalls in der weiteren Digitalisierung. Auch im Tourismus sehe ich noch ungenutztes Potenzial, z. B. im Gesundheits- und Kurtourismus, Stichwort ganz Jahresangebot, oder auch im Kongress- und Kulturtourismus gibt es sicherlich noch Möglichkeiten.

Verbesserte Raumplanung, Generierung von bezahlbarem Wohnraum für Ortsansässige, wirtschaftliche Alternativen, nachhaltige touristische Weiterentwicklung.



**Metzger Biffi Karin**  
Mitte, Liste 05  
St. Moritz

Grosser Druck lastet auf altrechtlichen Wohnungen. Die Zweitwohnungsinitiative hat sich als Boomerang für Einheimische erwiesen. Es ist wichtig, dass Missbrauch verhindert wird und Kontrollen bezüglich der Nutzung angegangen werden. Einschränkungen und Quoten bei altrechtlichem Eigentum halte ich jedoch für nicht geeignet. Vielmehr sollten Anreize geschaffen werden. Dringend sind die Gemeinden gefordert, bezahlbaren Wohnraum für die einheimische Bevölkerung zu ermöglichen. Zudem muss der Kanton beim Bund Druck aufbauen, dass dafür auch genügend Landreserven vorhanden bleiben, Stichwort keine Auszonungen.

Ja, das ist ein richtiger und wichtiger Entscheid. Die Wasserkraftwerke sind unsere Ölfelder. Diese Ressourcen sind bündnerischen Interessen unterzuordnen. Deshalb soll der Kanton zusammen mit den betreffenden Gemeinden zukünftig engagierter Einfluss nehmen und sich verstärkt beteiligen. Wichtig ist zudem, dass erneuerbare Energien rasch ausgebaut werden. Nicht nur, weil uns der derzeitige grausame Konflikt aufzeigt, wie wichtig Energieversorgung ist, sondern auch, weil wir es schaffen müssen, den Verbrauch von fossilen Brennstoffen massiv zu reduzieren. Gerade Bergregionen sind prädestiniert, Solar- und Wasserkraft zu nutzen und auszubauen.

Unserem traditionellen Tourismus ist Sorge zu tragen. Er wird auch in Zukunft der wichtigste Wirtschaftsfaktor sein. Dabei müssen wir an Entwicklungen und Trends dranbleiben. Die Pandemie hat uns einen Digitalisierungsschub gebracht und gezeigt, dass standortunabhängiges Arbeiten möglich ist. In verschiedenen Gemeinden wurde oder wird das Glasfasernetz ausgebaut. Das bietet auch Potenzial für die Neuansiedlung von standortunabhängigen Unternehmungen im Bereich Bildung, Forschung und IT. Arbeit und Freizeit zu verbinden, bietet sich im Engadin geradezu an. Ein künftiger Trend werden auch neue flexible Arbeitszeitmodelle sein.

Der Fachkräftemangel ist in allen Branchen gross. Deshalb müssen Bildungsstandorte auch ausserhalb der Zentren gestärkt werden. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und verfügbarem Wohnraum sind wichtige Bestandteile. Eine ganzjährige, sichere Verbindung zwischen Sils und Maloja ist für den Tourismus und das Gewerbe ein dringendes Anliegen. Bezahlbarer Wohnraum, gute medizinische Versorgung und ein leistungsfähiger ÖV sind für das Engadin von grosser Wichtigkeit. Die konsequente Förderung erneuerbarer Energien ist unabdingbar.

Ich werde mich aktiv und lösungsorientiert einbringen, um zeitnahe, tragfähige Lösungen mitzugestalten.



**Metzger Stefan**  
SVP, Liste 03  
Zuoz

Nach meiner Erfahrung als Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht hatten unsere Gemeinden ihre Hausaufgaben gemacht, bevor der Bund schlecht eingegriffen hat. Jede Gemeinde soll ihre bewährten Lösungen – soweit wirklich nötig – wieder einführen können. Bei allem Respekt vor Härtefällen, für die es immer eine Lösung gibt, erachte ich das Thema – über das ganze Oberengadin betrachtet – als von instrumentalisierten Kreisen aufgebauscht. (Wohnungs-)Not ist ganz woanders. Niemand steht bei uns auf der Strasse, weil er keine Wohnung bekommt bzw. hat.

Ja, und zwar die Gemeinden, und nicht der Kanton. Der Grosse Rat muss die Gemeinden hier konsequent schützen.

Bei uns im Tal bleibt der Tourismus der führende Wirtschaftsfaktor. Wir können aus klimatischen, geo- und topografischen Gründen weder Flugzeuge bauen noch Stahlwerke betreiben. Geht es dem Tourismus gut, geht es dem Gewerbe gut. Das sichert uns Arbeit und Wohlstand. Das verhindert die Abwanderung unserer jungen Generation. Dem einheimischen Bauernstand ist Sorge zu tragen, zur Versorgungssicherheit und wegen der gepflegten, einmalig schönen Landschaft.

Für eine selbstbewusste sichere Heimat mit einer starken Wirtschaft, für den Abbau von Bürokratie und unnötigen, schwer verständlichen Gesetzen, für weniger Steuern und Gebühren und dafür, dass das Geld bei uns im Tal bleibt und nicht nach Chur fliesst und versickert. Die Ausrufen der Regierung und Verwaltung, die dem Oberengadin, seinen Bewohnern und seiner Wirtschaft mehr Respekt zu bieten haben als bisher, werde ich aufdecken, messerscharf, aber fair, mit konstruktiven Vorschlägen.



**Meuli Christian**  
FDP, Liste 02  
Sils/Fex

Die Zahlen des Kantons weisen für das Oberengadin per 30. Juni 2021 eine Leerwohnungsziffer von 1,12 aus, diese liegt somit deutlich höher als der kantonale Durchschnitt von 0,87. Statistisch gesehen ist die Wohnungsnot also nicht erhärtet. Im Vergleich zum Spitzenjahr 2017 hat sich aber das Wohnungsangebot fast halbiert. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass durch die Annahme der Weber-Initiative keine neuen Zweitwohnungen mehr gebaut werden dürfen. Deshalb fehlen auch die Erstwohnungen, die ebenfalls erstellt wurden.

Die Strategie zielt aus meiner Sicht in die richtige Richtung. Ich befürworte auch, dass der Kanton nicht aktiv im Stromgeschäft mitmischen will. Zu beachten ist aber, dass auch die negativen Folgen der Wasserkraftnutzung, zum Beispiel bei der Sunk/Schwall-Problemematik, endlich anzugehen sind. Die zum Teil völlig ausgetrockneten Flüsse in den Südtälern, so z. B. bei der Moesa, sind Alarmzeichen, dass die Restwasserregelungen nicht genügen und so die Fische stark beeinträchtigen.

Beim Ausbau der erneuerbaren Energien könnte das Engadin mit seinen 300 Sonnentagen einen Beitrag leisten. Vor allem das Füllen der Winterstromlücke wäre wirtschaftlich interessant und ökologisch wertvoll. Daneben sind unsere Mittelschulen ein gutes Standbein. Ausbaufähig ist sicher auch der Gesundheitstourismus, und im Bereich Co-working / neue Arbeitsformen haben wir vor allem während der Pandemie wertvolle, neue Impulse erhalten.

Ich setze mich für ein selbstbewusstes, kooperatives und starkes Oberengadin ein. Mein besonderer Fokus liegt auf dem Finanzausgleich, der für das Oberengadin zu optimieren ist.

# Vier Fragen an vier Kandidaten des Kreises Oberengadin

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 15. Mai 2022 (Teil 2)

**Das Thema der Wohnungsnot im Oberengadin hat wieder stark an Aktualität gewonnen. Wo sehen Sie mögliche Lösungsansätze?**

**Der Kanton hat seine Wasserkraftstrategie 2022–2050 präsentiert. Die öffentliche Hand soll in Zukunft viel stärker an der Wasserkraft partizipieren. Ein richtiger Entscheid?**

**Nach wie vor sind der Tourismus und die Bauindustrie treibende Wirtschaftsfaktoren. Welche anderen Wirtschaftszweige könnten der Region Einkommen und sichere Beschäftigung bringen?**

**Angenommen, Sie werden gewählt, für welche Themen wollen Sie sich besonders stark einsetzen?**



**Nicolay Selina**  
SP & Grüne, Liste 01  
Bever

Die Dringlichkeit dieser Problematik scheint in den Gemeinden erkannt worden zu sein. Nun müssen Arbeitsgruppen geschaffen werden, um konkrete Lösungen zu erarbeiten. Einheimische, vor allem auch Familien, müssen im Engadin eine bezahlbare Wohnung finden können. Die Gemeinden und der Kanton sollen zudem genossenschaftliche Wohnbauten ermöglichen und unterstützen. Auch müssen die Gemeinden überprüfen, ob Erstwohnungen als solche genutzt werden und nicht an Zweitheimische vermietet oder verkauft werden.

Ja! Das Wasser ist Allgemeingut, weshalb der wirtschaftliche Nutzen daraus in unserem Kanton bleiben soll. Gemeinsam mit anderen erneuerbaren Energien (z. B. Solar, Windkraft etc.) ist die Wasserkraft eine gute Möglichkeit, langfristig die Abhängigkeit von fossilen und atomaren Energien zu reduzieren.

Zum einen gibt es heute vermehrt Jobs, zum Teil auch pandemiebedingt, welche im Homeoffice ausgeführt werden können. Dazu braucht es eine gute digitale Infrastruktur und beispielsweise auch Co-Working Spaces. Auch in sozialen Berufen und im Gesundheitswesen ist viel Potenzial vorhanden. Beispielsweise mehr Kita-Plätze, Aufbau eines Asylzentrums im Engadin, Timeout-Plätze für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen, Reha-Klinik etc. Zudem wird der Bau eines dezentralen Verwaltungszentrums attraktive Arbeitsplätze ins Engadin bringen. Aber dafür braucht es mehr Wohnungen für Einheimische. Ohne bezahlbaren Wohnraum bringen auch gute Arbeitsplätze nichts.

Ich würde mich besonders stark für familienpolitische Themen einsetzen. Es braucht unbedingt mehr Möglichkeiten, die Haus- und Erwerbsarbeit innerhalb der Familie aufteilen zu können. Beispielsweise genügend Kita-Plätze, Tagesstrukturen in der Schule, Teilzeitstellen für Männer. Und ich setze mich für mehr Nachhaltigkeit und ökologisches Denken in der Gesellschaft ein. Um Klimaziele endlich erreichen zu können, muss die ganze Bevölkerung einen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit machen.



**Niederegger Urs**  
Mitte, Liste 05  
La Punt Chamues-ch

Das Problem zur Erreichung von bezahlbarem Wohnraum für Einheimische kann nur gelöst werden, wenn die Öffentlichkeit oder auch Private zusätzliche Wohnraum erstellen können. Dies setzt voraus, dass der Kanton Einzonungen für den Erstwohnungsbau ermöglicht und dass Maximalpreise für den Verkauf und auch für die Vermietung festgesetzt werden müssen.

Ich finde diesen Entscheid richtig und wichtig. Für die Ausgestaltung und Umsetzung der Wasserkraftstrategie sollen nicht nur wirtschaftliche Argumente gelten, sondern es sollen auch die Versorgungssicherheit mit Strom, die Unabhängigkeit von Dritten und die Mitbestimmung im Umgang mit der Ressource Wasser im Vordergrund stehen. Auch sind zusätzliche Arbeitsplätze im Kanton zu schaffen. Dies unter Einhaltung der klimapolitischen Ziele.

Ein interessantes Projekt ist der InnHub in La Punt. Hier entsteht ein Innovationszentrum in den Bereichen Homeoffice, Sport, Gesundheit und Kultur. Im Finanzbereich könnten zusätzliche Stellen geschaffen werden, indem neue Firmen angesiedelt werden, bei welchen die Mitarbeiter von der einmaligen Schönheit des Engadins profitieren können.

Für starke Gemeinden und Regionen im Kanton; Stärkung unserer Region durch ein geeintes Auftreten der Regionsvertreter im Grossen Rat; Verstärkte Unterstützung im Bereich der erneuerbaren Energien; Unterstützung im Bereich Tourismus, Bauwirtschaft und öffentlicher Verkehr; Einsatz zugunsten der Sprachenvielfalt im Kanton und insbesondere für die romanische Sprache; Einsatz zugunsten der Familien inklusive Kinderbetreuung und interessante Arbeitsplätze für Jugendliche.



**Nyffenegger Fritz**  
Mitte, Liste 05  
St. Moritz

Die Gemeinden sind verantwortlich, die nötigen Rahmenbedingungen für die Erstellung von Wohnraum für Einheimische zu schaffen. Die gesetzgeberischen Möglichkeiten für die Schaffung von Wohnraum für Einheimische, beispielsweise durch zusätzliche Ausnutzungsziffern bei der Erstellung von Liegenschaften für Einheimische, ist auszunutzen. Die Gemeinden sind gefordert, die korrekte Nutzung von Erstwohnungen zu kontrollieren und durchzusetzen. Weiter können die Gemeinden beispielsweise mit der Abgabe von Baurechtspartellen den Wohnbau fördern, oder die öffentliche Hand baut auf eigenen Parzellen selbst Liegenschaften und vermietet sie.

Strom wird in Zukunft eine noch wichtigere Rolle in der Energieversorgung einnehmen. Die Wasserkraft ist ein wichtiger Pfeiler in einer sicheren Stromversorgung. Deshalb ist es richtig, wenn die öffentliche Hand sich verstärkt in der Wasserkraft engagiert. Sie hat damit die Möglichkeit, direkten Einfluss zu nehmen und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die wichtigen Entscheide, welche die Wasserkraft im Kanton betreffen, können so auch im Kanton und im Sinne des Kantons gefällt werden.

Aufgrund der peripheren Lage des Oberengadins ist es schwierig, neue Wirtschaftszweige anzusiedeln, und der Tourismus wird auch in Zukunft der Hauptmotor sein. Dabei ist auf ein qualitatives und nicht auf quantitatives Wachstum zu achten. Das Oberengadin hat mit der Landschaft ein besonderes Gut, welches es zu bewahren gilt. Nicht jeder Flecken im Oberengadin muss touristisch genutzt werden und die Durchführung von Grossanlässen ist nicht zu fördern. Eine grosse Chance bietet der Gesundheitstourismus.

Die Oberengadiner Gemeinden zahlen einen grossen Beitrag in den Finanzausgleich in Graubünden. Allgemein zahlen wenige Gemeinde und viele profitieren davon. Der Finanzausgleich muss gerechter geregelt werden. Der öffentliche Verkehr soll weiter gefördert und ausgebaut werden. Der Kanton verschiebt immer mehr Arbeitsplätze von Randgebieten in die Zentren. Es kann nicht sein, dass damit Arbeitsplätze in den Randgebieten gestrichen werden. Das gilt es zu verhindern. Ebenso sind eine gute Gesundheitsversorgung und die Möglichkeit der Ausbildung in den Regionen zu erhalten. Der Kanton muss sich in dieser Hinsicht finanziell stärker in den Regionen engagieren.



**Padrun Fabrizio**  
SVP Liste 03  
St. Moritz

Dies ist gerade bei jungen Einheimischen ein grosses Thema. Eine preiswerte Wohnung zu finden, ist im Moment sehr schwierig. Viele sind erst gerade berufstätig geworden und können sich im Engadin kaum eine Wohnung leisten. Dadurch verliert das Tal stark an Attraktivität. Meiner Meinung nach ist das ein Auswirken der Zweitwohnungsinitiative, die im Jahr 2012 angenommen wurde. Ich finde, dass die Gemeinden selbst entscheiden sollen, wie viel Zweitwohnungsanteil sie bewilligen können.

Auf jeden Fall! In Zukunft haben wir einen grossen Aufholbedarf an erneuerbarer Energie. Die Energiegewinnung mit Wasserkraftwerk spielt in Graubünden eine wichtige Rolle. Mit dem Heimfall wird die Wertschöpfung erhöht und die Versorgung verbessert. Da bin ich mit der Strategie einverstanden. Jedoch sehe ich einen grösseren Aufholbedarf bei der Solarenergie. Vor allem mit den steigenden Strompreisen kann eine Solarinstallation auf dem Dach oder der Fassade einen grossen Vorteil bringen. Die Investition ist zudem noch überschaubar, da unter anderem der Kanton Förderbeiträge zahlt. In naher Zukunft wird es möglich sein, dass wir Elektrofahrzeuge als Batteriespeicher verwenden.

Da wandern meine Gedanken in die Geschichte des Engadins. Früher spielte die Gesundheit eine sehr wichtige Rolle. So ist es auch noch heute. Gerade für Sportler ist das Engadin eine wichtige Ortschaft. Dabei spielt das Gesundheitswesen eine wichtige Rolle. Die Klinik Gut, das Spital Oberengadin und das Heilbad bringen auf jeden Fall genügend Beschäftigung.

Ich würde mich für die Infrastruktur und Förderung der sportlichen Anlässe im Engadin einsetzen. Bei der Infrastruktur gibt es im Engadin reichlich Potenzial. Wie zum Beispiel die Unterführung Sils nach Maloja. Gerade solche Verbindungsstrassen sollten bei jeder Witterung offen bleiben. Sportanlässe wie der FIS-Weltcup, der Engadin Skimarathon usw. bringen uns enorm viele Touristen. Zudem werden diese Events weltweit ausgestrahlt, und wir können uns von der besten Seite zeigen. Diese Anlässe generieren wiederum viele Logiernächte, was dem Tourismus entgegenkommt. Eine bessere Werbung für das Engadin gibt es nicht!



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

## Mit Schlittenhunden zum Krimidinner



**Pontresina** Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 22. März 2022:

**Bewilligung für HFT-Projekt «Krimidinner mit Schlittenhundevent»:**

Im Rahmen des Faches «Projektmanagement» planen Studierende der HFT Samedan für den 9. April 2022 ein Krimidinner mit Schlittenhundefahrt unter dem Titel «Mord am Gletscher». Die Schlittenhundefahrt führt von der Talstation Diavolezza aus Richtung Alp Bondo. Der Trail wird von der Diavolezza Galalb AG hergerichtet.

Der Gemeindevorstand bewilligt die Schlittenhundefahrten zur Probe und am Event.

**Ortsvereinsstatus für zwei weitere Vereine:**

Auf entsprechende Gesuche hin, und nachdem die Bedingungen erfüllt sind, billigt der Gemeindevorstand dem Gleitschirm-Club Malojawind und dem Verein Disc Golf Engiadina den Status von Pontresiner Ortsvereinen zu.

Ortsvereine profitieren von einem jährlichen Gemeindebeitrag von CHF 300.-, einer einmal jährlichen kostenlosen Nutzung des Kongresszentrums Rondo und – unter bestimmten Voraussetzungen – von der Gemeindeunterstützung bei Veranstaltungen.

**Stellenbesetzungen zum Insourcing des Bausekretariats:**



Dieses Jahr geht es mit Schlittenhund zum Krimidinner. Foto: Mayk Wendt

Im Herbst 2012 hatte die Gemeinde Pontresina die Aufgaben des Bausekretariats (u. a. Prüfung der Baugesuche, Bauabnahmen, Baurechtsverfahren) an ein externes Unternehmen übertragen (Outsourcing). In der Regel war das Pontresiner Bausekretariat an zwei Tagen pro Woche besetzt.

Nach gründlicher Prüfung beschloss der Gemeindevorstand im vergangenen Herbst die Wiedereingliederung (Insourcing) des Bausekretariats in die Gemeindeverwaltung, u. a., um damit eine bessere Erreichbarkeit zu schaffen.

Im Januar entschied der Gemeindevorstand, für die wieder eingegliederte Abteilung 130 Stellenprozente vor-

zusehen und eine Stelle «Leitung» (100 %) und eine Stelle «Sekretariat» (30 %) auszuschreiben.

Für die Leitung des Bausekretariats mit Stellenantritt zum 1. August bewarben sich fünf Interessenten. Auf Antrag des Personalamts stimmte der Gemeindevorstand der Anstellung von Gian Reto Marugg (1966, Zuoz) zu. Als Angestellter der externen Mandatsnehmerin arbeitete er bereits seit 2012 auf dem Bausekretariat.

Für die ebenfalls zum 1. August zu besetzende Sekretariats-Stelle lagen sieben Bewerbungen vor. Auf Antrag des Personalamts stimmte der Gemeindevorstand der Anstellung von Christine Levy-Rothenbühler (1976, Bever) zu.

Als teilzeitliche Mitarbeiterin der externen Mandatsnehmerin kennt sie die Bausekretariatsaufgaben bereits seit 2015.

**Auftragsvergabe Betonsanierung Parkhaus Rondo Ebene 1:**

Weil im Kontext einer Haftungsfrage noch Unklarheit herrscht darüber, ob die abgelieferte Arbeit vom Auftragnehmer nachgebessert werden oder ob der zur Diskussion stehende Teilauftrag an eine andere Firma vergeben werden soll, wurde der Vergabeentscheid nachträglich zurückgestellt.

**Baubewilligungen:**

Auf Antrag der Baukommission erteilte der Gemeindevorstand folgende Baubewilligungen:

Stützmauer mit Abstellraum Chesa Bellaria, Il Truoch 15, Parz. 1969

Energetische Dachsanierung Chesa Muntanella, Cruscheda 43, Parz. 1870

Wärmepumpen mit Erdwärmesonden beim Neu- und Umbau der Chesa sur Baselgia, Via dals Ers 38, Parz. 2282

Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der katholischen Kirche San Spiert, Via Maistra 192, Parz. 1916

Fensterersatz auf der Südwestfassade der Chesa Fullun, Via d'Arövens 59, Parz. 2532

Neuer Skiraum im Tankraum des Mehrfamilienhauses Via Cruscheda 26, Parz. 2590

Neue Dachfenster in den Wohnungen Nr. 4 und Nr. 5 im Mehrfamilienhaus Via Cruscheda 26, Parz. 2590

Optimierung der Rennloipe im Abschnitt Pros da God, Parz. 855, 1507, 2011, 2353, 2356 und 2363: Im Zentrum stehen die Ermöglichung einer wirtschaftlichen Loipenpräparierung und der Schutz des Bodens. Eine durchgehende Verbreiterung der Loipe ist nicht vorgesehen. Die Rennloipenabschnitte in der Val Roseg wurden bereits 2021 optimiert.

**Informationen zum Themenbereich «Ukraine» auf der Gemeinde-website:**

Unter der Leitung von GFS-Chef Thomas C. Walther formiert sich gegenwärtig ein kommunaler Führungsstab «Ukraine». Er hat sich mit zwei Themenbereichen zu befassen, bei denen er nötigenfalls aktiv zu werden hat, sobald die Gemeinde Pontresina betroffen ist bzw. sobald die Amtstellen von Bund oder Kanton die Gemeinde dazu auffordern: Die Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen aus der Ukraine. Der Schutz der Bevölkerung vor möglichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Informationen zu beiden Aspekten sowie weiterführende Links finden sich auf der Website der Gemeinde ([www.gemeinde-pontresina.ch](http://www.gemeinde-pontresina.ch)) unter dem Button «Ukraine». (ud)

## Samedan kommt Gewerbetreibenden entgegen



**Samedan** Gemeindebericht Nr. 3, 2022:

**Zeitplan für die Sanierung Infrastruktur Plazzet-Quadratscha wird angepasst:** Die Sanierung der Infrastruktur Plazzet-Quadratscha sollte ursprünglich in den Jahren 2022 und 2023 in fünf Bauetappen erfolgen. Im Herbst 2021 wurde seitens einiger Grundeigentümer und Gewerbetreibender eine Petition bei der Gemeinde Samedan mit dem Begehren eingereicht, das Projekt um mindestens zwei Jahre zu verschieben. In der Folge einigten sich die Gemeinde und die Petitionäre darauf, den Baubeginn um ein Jahr auf 2023 zu verschieben. Dem Wunsch der betroffenen Gewerbetreibenden entsprechend wurden die Bauphasen darüber hinaus so angepasst, dass während der Hochsaison keine Bautätigkeit herrscht. Gemäss überarbeitetem Bauphasenplan erfolgt nun der Einbau der Infrastruktur in den Jahren 2023 und 2024 mit Bauabschnitten von jeweils April bis Ende Juni. Die Pflasterung wird auf das Jahr 2025 verschoben.

**Fachmittelschule soll kantonale Aufgabe bleiben:** Die Academia Engiadina AG (AEAG) hat bei der Region Maloja einen Antrag um Mitfinanzierung der Fachmittelschule FMS «Gesundheit und Pädagogik» eingereicht. Der Antrag wird damit begründet, dass die aktuellen Schülerzahlen der FMS nicht ausreichen, um deren Betrieb kostendeckend weiterzuführen. Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Bildungswesen sind im Kanton Graubünden auf Verfassungs- und Gesetzesebene abschliessend geregelt. Demnach ist die Volksschule, bestehend aus der Kindergartenstufe bis und mit Sekundarstufe I, eine gemeinsame Aufgabe des Kantons und der Gemeinden. Im Gegensatz dazu ist die Sekundarstufe II mit dem Mittelschulunterricht,

der beruflichen Aus- und Weiterbildung und dem Zugang zu den höheren Fachschulen und Hochschulen Sache des Kantons. Fachmittelschulen als Teilbereich des Mittelschulunterrichtes fallen somit ausschliesslich in den Zuständigkeitsbereich des Kantons. Diese gesetzlich festgelegte Zuständigkeitsordnung gilt es zu respektieren und nicht durch Einzelvorstösse auf Gemeindeebene zu durchbrechen. Die aktuell fehlenden Fachkräfte im Gesundheitswesen und der Mangel an Lehrkräften lassen auf den ersten Blick durchaus Sympathien für die Mitfinanzierung der Fachmittelschule durch Steuergelder der Gemeinde aufkommen. Bei näherer Betrachtung wird allerdings schnell klar, dass dieses Problem weder durch die Fachmittelschule der AEAG noch durch die Gemeinden der Region Maloja gelöst werden kann. Zudem kann man sich für die mit der FMS-Ausbildung angestrebten Berufe auch über die Berufsbildung oder das Gymnasium qualifizieren. Jugendliche würden somit auch ohne FMS nicht in ihrer Berufs- oder Studienwahl eingeschränkt. Unabhängig davon verlangt die Behebung des Fachkräftemangels – nicht nur in den Bereichen Gesundheit und Pädagogik – einen gesellschaftspolitischen Diskurs und breit angelegte Massnahmen auf nationaler Ebene, wie sie momentan aufgrund der Pflegeinitiative eingeleitet sind.

**Kommunales Räumliches Leitbild geht in die öffentliche Mitwirkung:** Im Kanton Graubünden sind die Gemeinden, gestützt auf das Raumplanungsgesetz und den kantonalen Richtplan angehalten, ihre strategische Siedlungsentwicklung für die nächste Planungsperiode in einem kommunalen Räumlichen Leitbild (KRL) festzuhalten. Auf der Basis des KRL haben die Gemeinden anschliessend ihre Ortsplanung zu überarbeiten. Das KRL

soll die Gemeinden befähigen, ihren Handlungsspielraum bezüglich Landschaft, Besiedlung und Infrastruktur im Lichte der kantonalen und regionalen Rahmenbedingungen auszuloten, ihre Ziele für die langfristige räumliche Entwicklung aufzuzeigen, die Themen Siedlung, Freiraum/Landschaft und Verkehr konzeptionell abzustimmen und mit dem Einbezug der relevanten Akteure eine breit abgestützte Grundlage für die anschliessende Nutzungsplanung zu erarbeiten. Die Frist für die Erarbeitung des KRL beträgt zwei und für die Überarbeitung der Planungsmittel fünf Jahre nach Erlass des kantonalen Richtplans. Das KRL inklusive Grundlagenbericht liegt vor und wurde vom Gemeindevorstand zuhanden der öffentlichen Mitwirkungsausschüsse freigegeben. Der Entwurf wurde in einem intensiven Prozess durch eine vom Gemeindevorstand eingesetzte Arbeitsgruppe mit Unterstützung durch die STW AG für Raumplanung erstellt. Während der 30 Tage dauernden Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich Vorschläge und Einwendungen einreichen.

**Projektanpassung Unterführung Shell-Strasse:** In Zusammenhang mit der Revitalisierung des Inns in Celerina beabsichtigt die Repower AG die Freileitung ab dem Unterwerk Isla bis zum Lej da Spuondas und in einem weiteren Schritt bis unterhalb der Acla Bardun in Samedan erdzuverlegen. Für die Repower AG stellt die Querung des Gebietes Punt Muragl mit einem Kabelblock eine Herausforderung dar, da je nach Variante der Flaz Vegl oder der Flaz mittels einer aufwendigen und risikoreichen Horizontalbohrung im Grundwasser unterstossen werden müssen. Mit der Verlegung des Kabelblockes in die kürzlich ausgebaute Unterführung bei der Shell-Strasse kann dieses Risiko umgangen werden. Die Erdverlegung der Frei-

leitung führt zu einer Aufwertung des Oberengadiner Landschaftsbildes und liegt somit im öffentlichen Interesse. In diesem Sinne hat der Gemeindevorstand der Projektanpassung zugestimmt und die erforderlichen Durchleitungsrechte gewährt. Da die Belagsarbeiten der Wegverbindung noch nicht ausgeführt wurden, entstehen für die Gemeinde Samedan durch diese geringfügige Projektanpassung keine Nachteile und der Kabelblock kann ohne grossen Mehraufwand verlegt werden.

**Personeller Wechsel im Verwaltungsrat Energia Samedan:** Der Verwaltungsrat des Energieversorgungsunternehmens «Energia Samedan» besteht aus 3 bis 5 Mitgliedern. Deren Wahl obliegt dem Gemeindevorstand. Der amtierende Verwaltungsrat Michael Roth wechselt von den Engadiner Kraftwerken zur Repower AG. Mit Blick auf mögliche Interessenskonflikte hat Micheal Roth als Verwaltungsratsmitglied von Energia Samedan demissioniert. Neu in den Verwaltungsrat wurde Giacom Krüger gewählt. Giacom Krüger, ausgebildeter Elektroingenieur FH, ist am 3. Juli 1982 geboren und im Bergell aufgewachsen. Von 2011 bis 2017 war er als Leiter der technischen Dienste bei der Repower AG für das Gebiet Engadin/Puschlav verantwortlich. Seit 2018 ist Krüger Mitglied der Geschäftsleitung und Gebietsleiter Graubünden/Tessin des Elektrounternehmens Boess Engineering AG. Mit einer Niederlassung in Samedan ist die Firma auch im Engadin aktiv. Giacom Krüger ist unter anderem Geschäftsführer von Energia S-chanf im Mandatsverhältnis. Der Verwaltungsrat setzt sich aus Martin Merz, Verwaltungsratspräsident, Giacom Krüger und Stephan Uebersax zusammen. Der Gemeindevorstand ist überzeugt, dass Energia Samedan mit diesem fachlich ausgewie-

senen Führungsgremium auch in Zukunft im dynamischen Energiemarkt erfolgreich agieren wird.

**Auftragsvergaben:** Gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen und kommunalen Submissionsgesetzgebung wurden folgende Aufträge an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Anbieter vergeben: Baumeisterarbeiten Sanierung Stützmauer Via Nouva an die Firma Lazzarini AG, Samedan, für CHF 1'673'016; Lieferung Kommunalfahrzeug Aebi VT 470 Vario an die Firma Kohler Landmaschinen AG, Zizers, für CHF 276'353; Belagsarbeiten Sanierung Stützmauer Via Nouva an die Firma KIBAG Bauleistungen AG, Pontresina, für CHF 274'882.

**Beiträge:** Folgenden Organisationen wurden finanzielle Beiträge zugesprochen: Waldspielgruppe «Ils Squigliats», Innenspielgruppe Romanisch/Deutsch, Innenspielgruppe Deutsch/Romanisch, Verein Chapella Open Air für das Festival 2022, Teenergy Productions für den Kurzdokumentarfilm «Feuchtgebiet Vadret da Roseg».

**Baubewilligungen:** Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Do It AG, Anbau und Erweiterung des Gartencenters sowie interner Umbau, Parzelle Nr. 1089 in Punt Muragl; STWEG Chesa Fenner, Neubau einer Solaranlage und Einbau einer Pelletheizung, Parzelle Nr. 976 in San Bastiaun; Kiener Properties AG, Um- und Anbau bestehendes Wohnhaus, Parzelle Nr. 536 in Muntarütsch; Marcel Aisslinger, interner Wohnungsumbau, Parzelle Nr. 1541 in San Bastiaun; Baugenossenschaft Piz Ot, interner Umbau, Parzelle Nr. 51 in Bügl da la Nina. Die im Februar 2020 an die TrueStar Real Estate SA erteilte Baubewilligung für den internen Umbau und die Umnutzung von Ladenlokalitäten in Erstwohnungen im Palü-Center wurde bis Februar 2024 verlängert. (pre)

# Engadiner Post

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, La Punt Chamues-ch und des Kreises Oberengadin

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Generalversammlung Genossenschaft Oberengadiner Lehrlingshaus Samedan

## Berufsausbildung erfordert auch Wohnmöglichkeiten

mm. Die Genossenschaft Oberengadiner Lehrlingshaus hat am 27. April ihre ordentliche Generalversammlung abgehalten. Einmal mehr konnten die Genossenschafter von einem gut verlaufenen Jahr Kenntnis nehmen.

Berufliche Ausbildung setzt ein genügendes Angebot an Lehrstellen voraus, und diese finden sich vorwiegend in den Zentren. Dort aber sind, wie man weiss, die Wohnmöglichkeiten knapp. Dies gilt im Falle unserer Region für das Oberengadin, wo zahlreiche Jugendliche aus den angrenzenden Tälern ihre Lehre absolvieren, wo es aber nicht einfach ist, eine geeignete Unterkunft zu finden. So entspricht denn das Oberengadiner Lehrlingshaus in Samedan nach wie vor einem dringenden Bedürfnis, wie eine Tabelle im Jahresbericht des Hausleiterpaars, Andrea und Ursina Krättli-Gianotti, deutlich macht, weist sie doch eine Auslastungsquote von 99,9 Prozent aus. 47 Dauerbewohner und 19 Lehrlinge und Lehrtöchter, die die wenigen für Einzelübernachtungen zur Verfügung stehenden Betten benutzen, finden hier ein Heim während der Lehrzeit, beziehungsweise eine Übernachtungsmöglichkeit für die Tage in der Berufsschule, die in manchen Fällen die Anreise am Vortag erfordern.

Der Jahresbericht gibt Auskunft über die Lehrberufe, die Herkunft der Jugendlichen, die Muttersprache – 1989 überwiegen die Romanen mit 23 Jugendlichen, die Italienischsprechenden mit elf und die Deutschsprachigen mit 13. Erstaunlich ist auch die Aufteilung nach Lehrorten, gehen doch 28 von ihnen in Samedan in die Lehre, was zweifellos auf die Lehrwerkstätte für Schreiner zurückgeht, ist doch der Schreinerberuf mit zwölf Lehrlingen am stärksten vertreten. Weiter wird im Bericht über die Freizeitaktivitäten informiert, wobei der Sport an erster Stelle steht, dann auch über das Mitarbeiter- und die Tätigkeit von Vorstand und Betriebskommission. Der Vorstand hielt eine Sitzung ab, der Vorstandsausschuss zwei und die Betriebskommission sechs.

Die Generalversammlung befasste sich sodann mit der Jahresrechnung 1989, die Einnahmen von 399 424 Franken und Aufwendungen von 399 328 Franken, die Abschreibungen von 10 659 Franken

einschliessen, ausweist und mit einem Reingewinn von Fr. 96.45 schliesst. Mit Aktiven von 742 462 Franken schliesst die Bilanz ab. Die Rechnung wurde unter Entlastung der Verwaltung genehmigt, ebenso das Budget, das mit 407 400 Franken auf beiden Seiten ausgeglichen ist. Der Präsident der Genossenschaft, Christian Badraun, dankte der Hausleitung und dem Mitarbeiter-Team für ihren Einsatz, und ging dann näher auf den Stand der Verhandlungen mit den zuständigen kantonalen Stellen bezüglich des Umbauprojektes für das Lehrlingshaus ein. Wie bereits vor einem Jahr berichtet, sind gewisse Renovationen und Erneuerungen des über zwanzigjährigen Lehrlingshauses nötig, die zweckmässig und vorteilhaft nur mit einem etwas grösseren Umbauprojekt verwirklicht werden können. Die erforderlichen Unterlagen sind erarbeitet worden und haben die Zustimmung der Genossenschafter bekommen. Nun geht es um die Genehmigung des Projektes durch das kantonale Hochbauamt und die Zusicherung der Subventionen. Sie zu erhalten darf man wohl hoffen, angesichts des auf der Hand liegenden Bedürfnisses und des sehr gut durchdachten und architektonisch ansprechenden Projektes.

Zum Abschluss der Versammlung zeigten L. und E. Egli, Celerina, eine Dia-Schau mit dem Titel «Rundflug mit dem Deltasegler durchs Oberengadin». Diese Dia-Folge, untermalt mit Musik der Pink Floyd, auf einem klug erarbeiteten Drehbuch aufgebaut, hat alle Versammlungsteilnehmer begeistert, zeigt sie doch eine Fülle herrlichster Bergaufnahmen, meist aus ganz ungewohntem Blickwinkel, ebenso auch spannende Aufnahmen von diesem faszinierenden Sport, und beweist die Qualitäten des Ehepaars Egli nicht nur als Deltapiloten, sondern auch als Fotografen. Den Abschluss bildete wie immer ein mit Liebe und Können vorbereiteter Imbiss aus der Küche des Lehrlingshauses.

## St. Moritz

### Grundstück-Gewinnsteuergesetz an der Urne

ud. Zusammen mit der Kreisabstimmung über das Pflegeheim Oberengadin werden sich die St. Moritzerinnen und St. Moritzer am Urnengang vom kommenden Wochenende auch zu einem neuen Grundstück-Gewinnsteuergesetz äussern können.

Das neue Gesetzeswerk löst die aus dem Jahre 1944 stammenden Bestimmungen ab, die mittlerweile in wesentlichen Punkten mit der übergeordneten kantonalen Gesetzgebung im Widerspruch stehen. Darauf basierende Veranlagungsverfügungen der Gemeindesteuerbehörde erlitten bei Einsprachen vor dem Verwaltungsgericht verschiedentlich Korrekturen. Beispielsweise überschritten die Progressionssätze der Gemeinde vereinzelt jene des Kantons, was gemäss Kantonsverfassung unstatthaft ist. Die gemeinderätliche Gesetzesvorlage schlägt vor, Grundstücksgewinnsteuern in gleicher Art und in gleicher Höhe zu erheben wie es das kantonale Steuergesetz vorsieht.

Die Einnahmen für die St. Moritzer Gemeindekasse aus den Grundstücksgewinnsteuern sind beträchtlich: im vergangenen Jahr waren es 2,8 Millionen Franken. Diese Einnahmen sollen durch

die Übernahme der kantonalen Gesetzgebung künftig gesichert werden; zudem stelle die neue Regelung sowohl für die Steuerpflichtigen, als auch für die Verwaltung eine Vereinfachung dar, heisst es in der Abstimmungsbotschaft.

Im weiteren kennt das einzuführende Gesetzeswerk die steuerliche Begünstigung bei langjährigem Grundstücksbesitz; andererseits sieht es für Grundstücks-Weiterverkäufe innerhalb von weniger als zwei Jahren Steuerzuschläge von bis zu 48 Prozent vor, abgestuft nach Besitzdauer.

St. Moritz hat kein umfassendes Gemeindesteuergesetz, das die gesamten Steuererhebungen der Gemeinde regelt. Neben der Einkommens- und Vermögenssteuer hat St. Moritz eine Reihe von Spezialsteuern; sie werden geregelt von Sondergesetzerlassen für die Erhebung von Handänderungssteuern, Erbschaftsteuern, Schenkungssteuern, Liegenschaftsteuern und Liegenschaftengewinnsteuern. Letztere sollen nun den gewandelten Rechtsnormen angepasst werden.

### Kommission für aktive Gemeindepolitik legt Schlussbericht vor

(ap) Ende der vergangenen Woche hat die Kommission für aktive Gemeindepolitik zuhänden des Gemeindevorstandes ihren Schlussbericht abgeliefert. An zahlreichen Sitzungen im Zeitraum Juli 1989 bis April 1990 hat sich die Kommission mit den Anliegen des Motionärs befasst. Sie hat sich dabei mit den folgenden Schwerpunkten auseinandergesetzt:

- Politik allgemein
- Jugend und Schule
- Integration Neuzuzüger,
- Tourismusbewusstsein/Identifikation
- Allgemeines

Die Kommission hat den Gemeindevorstand gebeten, gemäss Motionstext, ihren Bericht der Gemeindeversammlung zu unterbreiten und die geplanten Massnahmen vorzulegen.



Die Teilnehmerinnen des Rotkreuz-Grundpflegekurses für Pflegehelferinnen an der Abschlussfeier in St. Moritz. Foto: M. König

### 14 Absolventinnen des Rotkreuz-Grundpflegedienstes an Abschlussfeier in St. Moritz

mar. 14 Absolventinnen, zum grösstent Teil aus dem Oberengadin, haben sich in einem mehrmonatigen Kurs der Bündner Sektion des Schweizerischen Roten Kreuzes im Spital Samedan zur Pflegehelferin ausbilden lassen.

In mindestens 44 Theoriestunden und zwölf Tagen Praktikum vermittelt das Rote Kreuz auch im Engadin an Interessierte die Grundzüge der Krankenpflege. Geleitet wurde der jetzt zu Ende gegangene Grundpflegekurs von Margrith Albertin, Kursbetreuerin und Vorstandsmitglied des Bündner Roten Kreuzes. Die Pflegehelferinnen können unter der Anleitung von Berufspflegerpersonal in Spitälern, Heimen, dem Gemeindedienst oder privat in der Heimpflege arbeiten. Bedingung ist ein jährlicher Mindesteinsatz von fünf Tagen bei regelmässiger Auffrischung des Kurswissens. Eine Rotkreuz-Pflegehelferin verdient seit dem 1. April 1990

einen Stundenlohn von fünfzehn Franken. Die Bestätigung des erfolgreichen Kursbesuches haben an der gestrigen Abschlussfeier in St. Moritz folgende Absolventinnen erhalten: Angela Albertina, Pontresina; Susanne Biffi, St. Moritz; Ludovica Brenn, Savognin; Viviana Costa, St. Moritz; Adriana De Pedrini, St. Moritz; Ingeborg Eberhardt, Pontresina; Annigna Eibicht, Pontresina; Heidi Joos, La Punt; Pina Iseppi, Savognin; Judith Elisabeth Metzger, Zuoz; Alice Lang, St. Moritz; Heidi Lenatti, Samedan; Ursi Quirin, Zernez und Margot Walker, Samedan.

### Dienstjubiläum

Am 1. Mai 1990 feiert Agnes Caviezel (42), Leiterin des Saisonschalters Vulpera der Schweizerischen Kreditanstalt, ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Wir gratulieren der geschätzten Mitarbeiterin zu diesem Ehrentag und wünschen ihr für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Genugtuung bei der Berufstätigkeit. (Einges.)

### Aus den Verhandlungen des Schulrates

wpk. In seiner letzten Sitzung hat der Schulrat unter anderem auch Stellung genommen zum neuen kantonalen Konzept des Übertritts in die Sekundarschule und will generell darüber informieren.

**Übertrittsverfahren:** Vor zwei Jahren beauftragte die Regierung die Arbeitsgruppe «Selektionsverfahren für die Sekundarschulstufe I» mit dem Studium des Übertrittsverfahrens von der Primarstufe in die Sekundarschule und zur Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen.

Ein Konzept für den Übertritt nach der sechsten Klasse liegt nun vor, und der Schulrat St. Moritz steht dem neuen Übertrittsverfahren grundsätzlich positiv gegenüber.

Ziel des neuen Übertrittsverfahrens ist es, von der sechsten Klasse den Prüfungsdruck wegzunehmen und eine besser abgestützte und objektivere Selektion zu erreichen. Damit soll auch den tatsächlichen Fähigkeiten und Eignungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen werden, damit sie sich jenem Schultyp der Oberstufe zuwenden können, der ihnen ganz global am adäquatesten ist.

Grundsätzlich erfolgt der Übertritt in die Real- oder Sekundarschule prüfungsfrei aufgrund des Zuweisungsentscheides des Primar- oder Reallehrers. In der Sekundarschule haben die Schülerinnen und Schüler eine Probezeit zu bestehen, nach deren Abschluss der Schulrat auf Antrag der Sekundarlehrer über die definitive Aufnahme entscheidet. Eltern, die mit dem Zuweisungsentscheid nicht einverstanden sind, können für ihr Kind eine Einspracheprüfung verlangen.

Frühestens dürfte dieses neue Konzept Ende Schuljahr 1990/91 in Kraft treten.

**Urlaubsgesuche:** Der Schulrat bewilligte zwei Urlaubsgesuche; der Logopädin Silvia Grob wird

ein unbezahlter Urlaub zwischen Sommer- und Herbstferien zugesprochen und Carla Blumenthal ein ebensolcher zwischen Herbst- und Weihnachtsferien.

**Räumlichkeiten für die Musikschule Oberengadin:** Der Schulrat steht voll hinter den Belangen der Musikschule, da die Musikerziehung einen wichtigen Platz in der Ausbildung unserer Jugend einnehmen soll. Für den Unterricht sind natürlich auch Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Seit der Einführung des Grundkurses in der Unterstufe findet dieser Unterricht in der Aula Grevas innerhalb des Stundenplans statt.

Seit Beginn des Schuljahres 1989/90 stehen der Musikschule weiterhin der im Moment stillgelegte Kindergarten Belaria zur Verfügung sowie am Mittwoch nachmittag und abend ein Schulzimmer im Schulhaus Grevas. Diese Räume genügen jedoch nicht und befinden sich weit auseinander.

Der Schulrat hat dem Gemeindevorstand deshalb – im Interesse einer definitiven Bleibe – zwei Varianten vorgeschlagen:

– Variante 1: Ausbau des Estrichs des Schulhauses Dorf. Hier könnten bequem Ballettsaal, fünf bis sechs Musikzimmer und ein Sekretariat untergebracht werden und der räumliche Einbezug der Musikschule in die Schule wäre ebenfalls wertvoll.

– Variante 2: Die Räumlichkeiten über dem Kindergarten in der Chesa Granda, die einstmals Schulzimmer waren.

Es ist nun an der Musikschule, die beiden

Anzeige

**Heizöl Direct**  
01 493 1111

**MIGROL**

**RICOH** die schnelle Übermittlung  
Telefonkopierer

**a. hofstetter ag**  
St. Gallen, 071 / 23 36 55  
Samedan, 082 / 7 20 76  
Maienfeld, 085 / 9 10 57

# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

## Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

### Samstag bis Sonntag, 9. bis 10. April 2022

#### Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 9. April  
Dr. med. S. Richter Tel. 081 833 14 14  
Sonntag, 10. April  
Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14

#### Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag, 9. April  
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66  
Sonntag, 10. April  
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66

#### Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 9. April  
Dr. med. L. Kelterborn Tel. 081 861 20 40  
Sonntag, 10. April  
Dr. med. L. Kelterborn Tel. 081 861 20 40

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

## Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

## Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

## Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144  
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14  
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12  
Schweizerische Rettungsflugwacht  
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

## Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34  
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11  
Scuol Tel. 081 861 10 00  
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

## Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77  
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

## Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

## Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils  
Tel. 081 826 55 60

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum  
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88  
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviez-  
Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61  
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair  
Tel. 081 858 55 40

Dr. med. vet. Hans Handel,  
Pontresina (24 Std.) Tel. 079 473 51 23

## Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91  
Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92  
Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93  
Celerina-Zuoz, inkl. Albulana und  
Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94  
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass  
bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96  
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97  
Samnaun Tel. 081 830 05 99  
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98  
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

## Beratungsstellen

### Beratungsstelle Alter und Pflege OE

www.alterundpflege.ch  
info@alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

### Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

### BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40  
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40  
Poschivao, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

### Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-  
schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um  
Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von  
Budgets, Schuldenberatung/ www.beratungszentrum-gr.ch  
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

### CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,  
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

### Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

### Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühreziehung  
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell  
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
Psychomotorik-Therapie  
- Oberengadin, Bergell, Puschlav  
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun  
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

### Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin:  
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32  
- Unterengadin und Val Müstair:  
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

### Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder  
öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz  
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

### Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin  
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan  
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

### Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende  
F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10  
R. Schönthal (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle  
Unterstützung für krebskranke Menschen.  
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

### Elternberatung

Bergell bis Cinuos-chel  
Judith Sem Tel. 075 419 74 45  
Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44  
Scuol | Valsot | Zernez  
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48  
Samnaun | Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

### Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

### Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch  
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

### Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR

Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses  
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

### Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85  
Chur, chur@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

### Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

### Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88  
Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

### Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren  
Angehörige: Cho d' Punt 57, 7503 Samedan  
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60  
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

### Pro Junior Grischun

Engadin Ota Tel. 081 826 59 20  
engadinota@projunior-gr.ch  
Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

### Pro Senectute

Oberengadin: Via Reticca 26, 7503 Samedan 081 300 35 50  
Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

### RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20  
Rechtsauskunft Region Oberengadin  
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,  
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

### REDOG Hunderettung 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

### Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Nicolò Nussio  
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10  
A l'En 2, Samedan  
Bernina: Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14  
Via dal Poz 87, Poschivao  
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung  
C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezzi Tel. 081 257 64 32  
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

### Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin

Montag bis Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

### Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,  
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50  
Beratungsstelle Unterengadin,  
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

### Spitex

- Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,  
Samedan Tel. 081 851 17 00  
- CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol  
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

### Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60  
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

### Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch

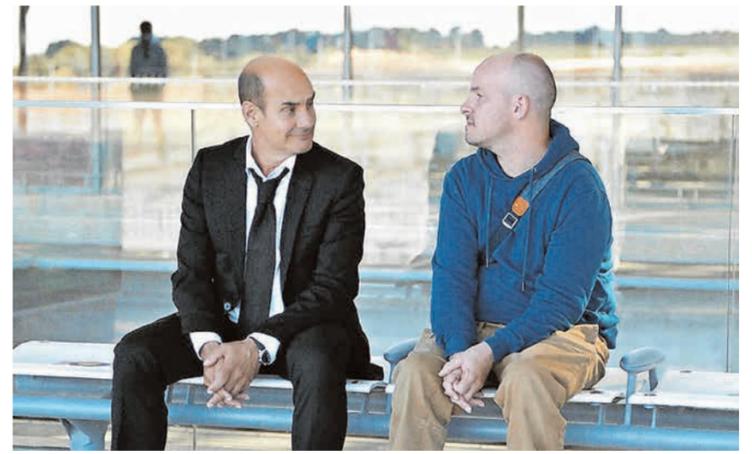
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

### TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
www.tecum-graubunden.ch  
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50  
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

## Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



## Presque

Louis ist in Lausanne Direktor eines Bestat-  
tungsunternehmens. Als eingefleischter  
Junggeselle und mit seinen 58 Jahren wid-  
met er sich voll und ganz seinem Beruf und  
kann sich nicht durchringen in Rente zu ge-  
hen. Igor ist 40 Jahre alt, ein scharfer Ver-  
stand, ein sprühender Geist in einem behin-  
derten Körper. Igor liefert sein Bio-Gemüse  
mit seinem Tricycle, um die Miete zu zahlen.  
Den Rest seiner Zeit verbringt er, abgeschie-  
den vom Rest der Welt, mit Büchern und  
seinen Weggefährten Sokrates, Nietzsche und  
Spinoza. Per Zufall, wie das Leben es halt  
so will, kreuzen sich die Wege von Louis und  
Igor. Spontan entscheidet sich Louis, Igor

mitzunehmen. Gemeinsam fahren sie mit  
dem Bestattungswagen die Überreste einer  
alten Dame, Madeleine, bis an den Fuss der  
Cévennen. Im Verlauf dieses von Begegnun-  
gen durchzogenen Abenteuers, stützen sich  
Louis und Igor gegenseitig, um nach und  
nach eine Lebensart zu erobern, eine Frei-  
heit gegenüber dem anderen, um uns so  
eine ultimative Lektion zu erteilen: Liebe das  
Leben, so wie es kommt und nimm dich  
selbst zurück.

Solothurner Filmtage 2022 : Prix du Public !

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr,  
Premiere



## Fantastic Beasts 3

Im dritten Teil der «Phantastische Tierwe-  
sen»-Reihe von J.K. Rowling treffen Magiezoo-  
loge Newt Scamander (Eddie Red-  
mayne), Albus Dumbledore (Jude Law) und  
dem finsternen Gellert Grindelwald (Mads Mi-  
kelsen) aufschlägt. Werden endlich die letzten  
Geheimnisse von Albus Dumbledore gelüftet?  
Etwa, warum Credence Barebone (Ezra Miller)  
in Wahrheit sein Verwandter Aurelius Dumble-  
dore ist?

Kampf zwischen Newt Scamander (Eddie Red-  
mayne), Albus Dumbledore (Jude Law) und  
dem finsternen Gellert Grindelwald (Mads Mi-  
kelsen) aufschlägt. Werden endlich die letzten  
Geheimnisse von Albus Dumbledore gelüftet?  
Etwa, warum Credence Barebone (Ezra Miller)  
in Wahrheit sein Verwandter Aurelius Dumble-  
dore ist?

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag,  
18.00 Uhr, Premiere



## Der Schneeopard

Im Herzen des tibetischen Hochlands ist die  
Natur unberührt und von einzigartiger  
Schönheit. Hier leben wilde Yaks, Wölfe,  
Tschirus und viele andere Tiere. Der renom-  
mierte Naturfotograf Vincent Munier und der  
Schriftsteller Sylvain Tesson erklimmen die  
kargen Gipfel auf der Suche nach einem be-  
sonders scheuen Lebewesen, dem Schnee-  
leoparden. Die Raubkatze zeigt sich kaum,  
doch ihr entgeht nichts. So folgen die bei-  
den Abenteurer ihrer Fährte, trotz der Käl-  
te und warten geduldig auf ihr Erscheinen.  
Es ist ein äusserst elektrisierender Mo-  
ment, als das majestätische Tier endlich

aus seiner Deckung kommt und die Auf-  
merksamkeit auf seine Beobachter richtet.  
Begleitet von den melodischen Klängen der  
beiden Musiker Warren Ellis und Nick Cave,  
entfalten die gewaltigen Naturaufnahmen  
einen visuellen Sog, der das Publikum in sei-  
nen Bann zieht. «La Panthère des Neiges»  
ist eine besinnliche Reise in die stille Erha-  
benheit einer Wildnis, die zu verschwinden  
droht, und die den Menschen Bescheiden-  
heit und Achtsamkeit lehrt.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 16.00 Uhr

## Selbsthilfegruppen

### Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

### Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

### Lupus Erythematoses Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung  
Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86  
Internet: www.slev.ch

### Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

### VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

## Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,  
«Allegra», «Agenda da Segl» und  
www.sils.ch/events

Anzeige

**Pontresina. Wochentipp.**

**Pontresina**  
piz bernina engadin

© Pontresina Tourismus

## Der Osterhase geht um – auch in Pontresina!

Im Rahmen einer Viva la Via Osteraktion haben wir von Pontresina Tourismus den Osterhasen beauftragt, Osternestli im Dorf zu verstecken. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern entlang der Flaniermeile möchten wir Einwohner:innen und Besucher:innen zum Vor-Osterspaziergang inklusive kleiner Suchaktion ins Dorf locken. Jedes versteckte Osternestli ist einzigartig und wurde mit Sorgfalt von einem unserer Partner gefüllt. Es warten unterschiedliche Artikel und Überraschungen, und es gilt: «Wer es zuerst findet, darf es behalten»!

Die Such-Aktion findet am Gründonnerstag, 14. April 2022 Uhr statt und startet ab 10.00 Uhr. Details zur Viva la Via Osteraktion: [pontresina.ch/events](http://pontresina.ch/events)

Wir wünschen im Namen von Pontresina Tourismus und unseren Partnern entlang der Flaniermeile viel Vergnügen und anschliessend ein schönes Osterfest!

## Osterkracher: Glüna Plaina, Vollmond-Skifahren Diavolezza

Ebenfalls zur Einstimmung aufs Osterfest gibt es am Gründonnerstag, 14. April 2022, frisch präparierte und mystisch bläulich schimmernden Pisten. Denn wenn der Vollmond (romanisch: Glüna Plaina) sein weiches Licht anknipst, ruft die Diavolezza zum nächtlichen Skivergnügen. Zur Stärkung lädt das Berghaus Diavolezza zum Gipfelfinder mit Sicht auf die höchsten Berge der Ostalpen. Das ist schlicht «fabulus», was auf Romanisch für fabelhaft steht und bedeutet, dass man sich dieses Erlebnis auf gar keinen Fall entgehen lassen sollte.

An Club 8848 Aktivmitglieder: Anmeldung für ein feines Apéroplättli und einen Drink im Berghaus Diavolezza über den Clubdesk.  
[pontresina.ch/events](http://pontresina.ch/events)

[pontresina@engadin.ch](mailto:pontresina@engadin.ch) | [www.pontresina.ch](http://www.pontresina.ch)



**Gottesdienste**

**Evangelische Kirche**



**Sonntag, 10. April**

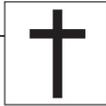
**Sils-Baselgia** 9.30, Kirche San Lurench, Pfr. Helmut Heck  
**Champfèr** 11.00 Pfr. Helmut Heck  
**St. Moritz** 9.30, Badkirche, Pfr. Andreas Wassmer  
**Pontresina** 17.00, Dorfkirche San Niculò, Gottesdienst am Palmsonntag, Pfr. Didier Meyer  
**Celerina** 10.15, Kirche San Gian, Gottesdienst mit Konfirmation, Pfr. Thomas Maurer  
**Samedan** 10.00, Dorfkirche/Baselgia Platz, Gottesdienst mit Konfirmation, Pfr. Didier Meyer  
**Bever** 10.00, San Giachem, Gottesdienst am Palmsonntag, Pfr. David Last  
**S-chanf** 10.00, Kirche Santa Maria, Gottesdienst am Palmsonntag Pfrn. Corinnes Dittes  
**Zernez** 9.45, r/d, A. Jungen, 10.30 Confirmaziun in Baselgia Gronda  
**Ardez** 9.30, r, Marianne Strub  
**Ftan** 11.10, r, Marianne Strub  
**Scuol** 10.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich  
**Sent** 10.00, r/d, rav Maria Schneebeili

**Samedan** 18.30, italiano  
**Scuol** 18.00  
**Samnaun** 19.30  
**Valchava** 18.30, benedicziun da las palmas avant la baselgia

**Sonntag, 10. April**

**St. Moritz – Dorf** 10.00 Kirchenkaffee im Pfarrsaal, 11.00, Hl. Messe  
**St. Moritz – Bad** 16.00, Italienisch  
**Pontresina** 10.00  
**Celerina** 17.00, italiano, und Bussfeier mit anschl. Möglichkeit zur Beichte in Samedan  
**Samedan** 10.30, mit Segnung der Palmzweige, 17.00, Bussfeier mit anschl. Möglichkeit zur Beichte  
**Zuoz** 9.00, mit Segnung der Palmzweige, 10.00 Gelegenheit zur Beichte, 17.00 Bussfeier mit anschl. Möglichkeit zur Beichte  
**Zernez** 11.00  
**Tarasp** 9.00  
**Scuol** 9.30  
**Samnaun Compatsch** 9.00  
**Samnaun** 10.30  
**Müstair** 9.30, benedicziun da las palmas sün Plaz Grond

**Katholische Kirche**



**Samstag, 9. April**

**Silvaplana** 16.30, italiano  
**St. Moritz – Bad** 18.00  
**Samedan** 18.30, italiano  
**Pontresina** 16.45  
**Celerina** 18.15, Familiengottesdienst mit Segnung der Palmzweige auf dem Platz vor der Kirche und Palmprozession

**Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**



**Sonntag, 10. April**

**Celerina** 10.00  
**Scuol (Gallaria Milo)** 17.45

**Sonntagsgedanken**

**Gott sein Herz und sein Leben öffnen**

Am kommenden Sonntag werden in Samedan die Konfirmationen stattfinden. Es ist immer ein besonderes Ereignis in einem Leben. Ich durfte das erste Glas Wein trinken und wurde an diesem Tag in die Kirchengemeinschaft aufgenommen. Ich habe es freiwillig entschieden. An meiner Taufe, 37 Tage nach meiner Geburt, konnte ich nicht viel entscheiden. Meine Eltern haben es für mich gemacht. Es heisst an diesem Tag nicht, ein einfaches Ja auszusprechen. Dieses Ja ist ein Weg, den die Jungen gegangen sind in all den Jahren: Religionsunterricht in der Schule, Konf-Unterricht, Besuch und Beteiligung an Gottesdiensten und sonstige Veranstaltungen, Lager. Am Ende dieses Weges und am Anfang eines neuen ist es interessant, mit ihnen eine Bilanz zu ziehen. Wie habt ihr diese Zeit der Bildung erlebt? Welche Menschen und Bibelgeschichten haben euch beeindruckt? Was seid ihr vor und nach der Konfirmation? Und dann kommen auch die Fragen des Glaubens dazu. Da steigen wir in die Tiefe des Bekenntnisses hinunter. Glaubst du an Gott, was erwartest du von ihm, welchen Platz willst du Gott geben, für was möchtest oder könntest du dich einsetzen? Das Ziel ist, dass sie mit ihren Worten ihren Glauben bekennen können. Heute, an diesem Ort, an diesem Tag, wie stehe ich zu Gott

und welchen Inhalt könnte mein Glaube haben? Es ist eine schwierige und persönliche Frage. Können wir uns auch die Zeit nehmen, um uns mit diesen Fragen zu beschäftigen? Und du, wie würdest du mit deinen Worten deinen Glauben aussprechen. In der Bibel haben sich die Menschen zu ihrem Glauben bekannt, und die Kirche selbst hat Glaubensbekenntnisse festgelegt, die wir noch heute in unseren Gottesdiensten bekennen. Es sind Menschen, die das Bedürfnis hatten, sich offiziell zu Gott und seinem Sohn zu bekennen. Zur Zeit Jesu konnte dieses Bekenntnis zum Verhängnis werden und heute noch, leider, werden Menschen verfolgt, nur ihres christlichen Glaubens wegen. Wir haben das Glück, frei unseren Glauben bekennen zu können, ohne unser Leben zu gefährden. Aber trotzdem, seinen Glauben zu bekennen, sagen, was ich denke, da gibt man sich schon aus. So wie das Gebet und das Bibellesen ist das Bekenntnis Bestandteil unseres Christseins und -werdens. Bekennen ist nicht protzen, bekennen heisst, ein Zeuge Jesu zu sein und kann anderen vielleicht in ihrem Glauben helfen, weiterzukommen. «Wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennst..., so wirst du gerettet» (Römer 10.9).  
 Didier-Georges Meyer, Pfarrer in Samedan

**Annunzcha da mort ed ingrazchamaint**

Trists pigliaina cumgià da meis char hom, nos char bap e sör, non e tat, frar, quinä e pin

**Clot Felix-Schmidt**

17 mai 1934 - 8 avrigl 2022

Davo üna vita accumulida s'ha Clot pudü indurmanzar quietamaing a chasa.

Adressa da led  
 Cilgia Felix-Schmidt  
 Curtin Sot 163  
 7554 Sent

Ils relaschats  
 Cilgia Felix-Schmidt  
 Annatina Morgenthaler-Felix  
 cun Michael ed Andrea,  
 Svenja e Martin, Annika e David  
 Jeannine e Menpitschen Gaudenz (Felix)  
 cun Lucrezia  
 il frar Ulrich Felix  
 e confamigliars

Nus lessan ingrazchar a las famiglias Felix da Sent, ad Anita Elsener e Karl Hauser per lur sustegn.  
 Il funeral ha lö illa baselgia da Sent e sün giavüsch da Clot vain lovada l'urna i'l ravuogl da la famiglia.



*Non si vede bene che con il cuore.  
 L'essenziale è invisibile agli occhi.  
 Antoine de Saint-Exupéry*

**Annuncio di morte**

Addolorati annunciamo la scomparsa della nostra amata

**Franca Pandocchi-Salvetti**

24 febbraio 1949 – 6 aprile 2022

**Indirizzo:**

Giovanni Pandocchi  
 Via Maistra 9  
 7505 Celerina

**Ne danno il triste annuncio:**

il marito, Giovanni Pandocchi  
 il figlio, Daniele Pandocchi  
 con Karina e Williams  
 il fratello, le sorelle e tutti i parenti

Il funerale avrà luogo martedì 12 aprile 2022 alle ore 15.00 presso la chiesa parrocchiale di Niardo (BS), Italia.

Invece di fiori, si prega di sostenere la ricerca contro il cancro.

Si ringraziano tutti coloro che l'hanno assistita e che le sono stati vicino.

*Lasst mich weiterhin in Eurer Mitte sein!  
 Seid nicht traurig,  
 es gibt immer einen Grund zum Lachen.*

**Abschied und Dank**

**Annelies Bivetti-Scholl**

11. April 1946 – 6. April 2022

Nach langer, mit viel Geduld ertragener Krankheit hat Annelies diese Welt verlassen dürfen. Wir trauern um meine liebe, fürsorgliche Ehefrau, unsere mamma, nona, Schwester, Schwägerin, Gotte und Tante. Von Herzen danken wir all jenen, die Annelies mit Wohlwollen begleitet haben und allen, die mitgeholfen haben, ihr Leben während ihrer Krankheit erträglicher zu gestalten.

**Traueradresse:**

Attilio Bivetti  
 Via dal Malògia 2  
 7514 Sils Maria

**In stiller Trauer:**

Attilio Bivetti  
 Anna Tina Bivetti Salanitri und Paolo Salanitri  
 mit Ladina Madlaina  
 Gian Andri und Vanessa Bivetti-Rabillon  
 mit Carl Fredric und Henri Oscar  
 Brigitt und Rolf Peter-Scholl  
 Christian und Sabine Peter-Adu  
 mit Amélie, Orell und Quinn  
 Thomas Peter und Alexandra Zimmermann  
 Martin Peter und Paola Cassana Peter  
 mit Julieta Sue und Olivia Serafina  
 Gian Duri Bivetti  
 Raduolf und Esther Bivetti-Germann  
 mit Familien.

Die Urnenbeisetzung wird auf Wunsch der Verstorbenen zu einem späteren Zeitpunkt im allerengsten Familienkreis stattfinden.

**Ein herzliches Dankeschön  
 Grazie mille**

für die aufrichtige und sehr geschätzte Anteilnahme,  
 in Wort und Schrift, in Händedruck und Schweigen,  
 zum Heimgang unseres lieben

**Sergio Testa**

Wir danken all jenen, die Sergios Leben mit Freundschaft und Liebe bereichert haben.

Weiter danken wir der Familie Kleger und dem gesamten Team des Hotels Salastrains für die wunderschöne und würdevolle Abdankungsfeier, dem Chor Nivalis aus Chiavenna sowie seinem Freund und langjährigen musikalischen Begleiter Ciko für die schönen und ergreifenden musikalischen Beiträge.

Herzlichen Dank für die wunderschönen Kränze und Blumen, Trauerkarten und Schreiben sowie die Zuwendungen an die Stiftung Kinderkrebsforschung Schweiz.

Lieber Papi, Nonno, Sergio, grazie mille für die vielen schönen Erinnerungen, die Du in uns weiterleben lässt.

Die Trauerfamilie

St. Moritz, im April 2022



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## «Präsidiales Gipfeltreffen» in Zermatt

In Zermatt hat am Mittwoch ein «Gipfeltreffen der Präsidenten» stattgefunden: Romy Biner-Hauser, Gemeindepräsidentin von Zermatt, empfing den St. Moritzer Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny im Gemeindehaus von Zermatt zu einem freundschaftlichen Austausch.

Dass die beiden Ferienorte Zermatt und St. Moritz nicht nur der Glacier Express verbindet, ist nicht neu. Im Gespräch erörterten Biner-Hauser und Jenny auch aktuelle Themen, die beide Orte momentan beschäftigen: die Auswirkungen des Ukrainekrieges, die Wohnungsproblematik der Einheimischen und der Event-Tourismus nach der Pandemie.

Trotz aller Gemeinsamkeiten: St. Moritz und Zermatt sind zwei völlig unterschiedliche Marken, die sich auch strukturell voneinander unterscheiden. Zermatt hat mit dem Wintertourismus erst in den 1950er-Jahren begonnen, während St. Moritz den Wintertourismus bereits 1864 «erfunden» hat. Heute hat Zermatt drei Mal so viele Hotels wie St. Moritz und verfügt mit diesen 120 Hotels auch über eine 20 Prozent höhere Bettenkapazität. Das Matterhorn in Zermatt macht den spektakulären Unterschied zu anderen Bergregionen: Dramatik pur im Kontrast zur landschaftlichen Harmonie des Engadins und der Urbanität von St. Moritz. Zermatt hat Skipisten bis fast 3900 Meter über Meer, die bis zu 365 Tage im Jahr offen sind. In St. Moritz fahren nur gerade gut 30 Prozent der Gäste Ski. In Zermatt ist die hochalpine Szenerie im Mittelpunkt, das Engadin ist ein Hochtal und besticht mit beinahe 100 Seen, viel Raum und Weite. Auch sonst kann man nicht von touristischen Pendants



Romy Biner-Hauser und Christian Jott Jenny.

Foto: Anja Zurbrügg

reden, weil man zwei verschiedene Welten miteinander vergleichen würde. Fest steht aber, dass sich die beiden Gemeindevorsteher künftig regelmässiger austauschen und zusammenarbeiten möchten. Beispielsweise ist in Planung, dass der Glacier Express mit einem gemeinsamen Film beworben werden soll.

Nach dem Gespräch trafen sich Biner-Hauser und Jenny zum gemeinsamen Fototermin vor dem Eingang des Zermatt-Unplugged-Festivals, das noch bis zum 9. April in Zermatt stattfindet. Mit gutem Grund; Musikfestivals sind bei den Orten gemein; wobei St. Moritz auch mit einem singenden Gemeindepräsi-

denten aufwarten kann: «Natürlich ist dies reine Betriebsespionage vor Ort», scherzte Jenny. «Meine Auftritte am Zermatt Unplugged mit den renommierten «Ronnie Scott's All-Stars» aus London sind nur ein Deckmantel, damit meine Amtskollegin dies nicht merkt!» (pd)

## Merci-Psychologie

DENISE KLEY



Ich habe das Glück, mit Redaktionskollegen zusammenzuarbeiten, die neben der spitzen Zunge und Feder auch einen süssen Zahn besitzen. Kein Wunder, heisst es doch, dass insbesondere Schokolade einen stressmindernden und glückssteigernden Effekt hat. Offenbar wird durch den Verzehr einer halben Tafel der Ausstoss der Stresshormone Adrenalin und Cortisol aus der Nebenniere gebremst und der Ausstoss des Glückshormons Dopamin beschleunigt, wie ein Forschungsergebnis der Universität Bern aufdeckte. Direkt hinter meinem Schreibtisch auf dem Pult liegt also zu meist Schokolade aus. Was mein Risiko für Diabetes natürlich – im Vergleich zu dem meiner Kollegen – enorm steigert, da ich von der Zuckerstation nur eine Stuhldrehung entfernt bin. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Merci-Pralinen. Sobald das Rascheln der sich öffnenden Packung ertönt, stürzen sich die werten Kolleginnen und Kollegen und meine Wenigkeit wollüstig auf die Schoggi-Selektion. Und interessanterweise hat fast jeder «seine» präferierte Sorte, was dem allgemeinen Redaktionsfrieden zugutekommt, da wir uns die begehrten Leckereien im Zuckerwahn nicht gegenseitig aus den Händen reissen. Layouterin Andi zum Beispiel hat ein Faible für die Marzipan-Praline, welche der Rest der Redaktion abgrundtief verschmählt. Korrektorin Birgit präferiert den exotisch anmutenden braun-weißen Kaffee-Sahne-Riegel. Produzent und Redaktor Dan bevorzugt die bodenständige Haselnuss-Variante. Und ich? Ich bin aus Schokoladensicht praktisch Omnivore und esse fast alles. Und wenn Andi in den Ferien ist, ich mich über eine Schreibblockade ärgere und es mich nach inspirierenden Glücksmomenten gelüftet, greife ich sogar zu dem allgemein verhassten und liegen gebliebenen überzuckerten Marzipan-Konfekt. Denn in der Not frisst der Teufel bekanntlich Marzipan. (Und klagt dann irgendwann über Diabetes.)  
d.kley@engadinerpost.ch

Anzeige

**Stefan Metzger**  
Rechtsanwalt  
«Hinschauen, Probleme benennen und Lösungen aufzeigen»



DAS BESTE FÜR  
UNSER OBERENGADIN

Liste 3



Grossrats- und  
Regierungsrats-  
wahlen vom  
15. Mai 2022

ROMAN HUG IN DEN REGIERUNGSRAT

### WETTERLAGE

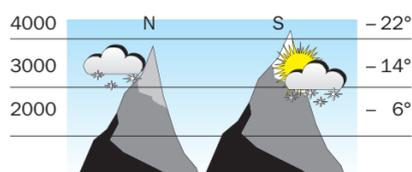
Ein markantes Tief liegt über Skandinavien und wir an dessen Südrand, wobei eine kräftige Kaltfront gegen unseren Raum gelenkt wird. Damit dreht die Strömung auf Nordwest, ein neuer Schwall polarer Kaltluft legt sich über die Alpen. An der Alpensüdseite kommt starker Nordföhn auf.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Winterrückfall!** Der Tag beginnt einigermaßen turbulent. Eine Kaltfront überquert Südbünden mit starker Bewölkung und Schauern, die vor allem hin zum Unterengadin auch kräftiger ausfallen. Mit der Front dreht der Wind auf Nord, womit nun polare Kaltluft zu uns einfließen kann. Der Wind lebt böig-stark auf und führt im Tagesverlauf weitere Schauerwolken heran. Diese entladen sich bevorzugt über dem Engadin. Ins Bergell und ins Münstertal schaffen es nur noch wenige Schauer, im Puschlav sollte es überhaupt trocken bleiben. Es ist spätwinterlich kalt.

### BERGWETTER

Stark auflebender, böiger und eisig kalter Nordwind, dazu auch Schneeschauer sorgen für eindeutiges Winterwetter im Gebirge. Die Schneefallgrenze sinkt weiter ab, von 1500 auf 600 Meter im Tagesverlauf. Die meisten Schneeschauer stauen sich bei dieser Wetterlage an der Silvretta.



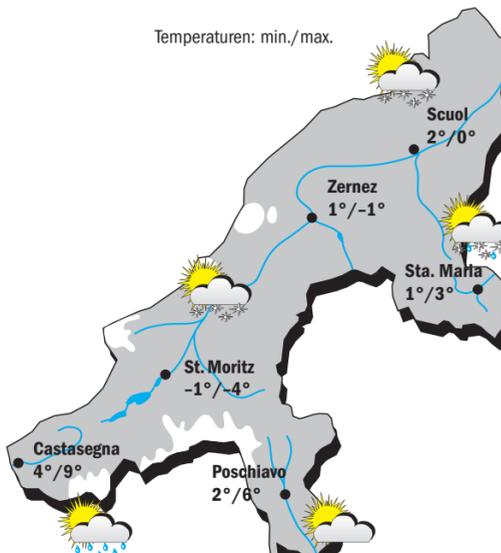
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-1°	Sta. Maria (1390 m)	6°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	-1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Sonntag	☁	-4 / 6
Montag	☁	-5 / 16
Dienstag	☁	-1 / 16

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Sonntag	☁	-8 / 1
Montag	☁	-9 / 6
Dienstag	☁	-5 / 8

## Dienstjubiläen

**Gratulation** Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Maria Cecilia de Araujo Miranda auf 20 Dienstjahre anstossen. Juliana Da Silva Lemos blickt auf 10 Jahre zurück. Das Unternehmen dankt den langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement. (Einges.)

Für regionale Berichte ist  
die Redaktion dankbar.  
redaktion@engadinerpost.ch